#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

41 (26.1.1926) Morgenausgabe

# Karlsruher Zagblatt

# Deutschland und die Abrüstungskonferenz

#### Die Reichsregierung nimmi die Einladung an.

WTB. Berlin, 25. Jan.

Die amtliche Annahme ber Ginla= bung Deutschlands gur Abrüftungstonfereng, die aus dem Grunde nicht erfolgt mar, weil das gurudtretende Reichskabinett es nicht mehr das zurückreiende Reichskabinett es nicht mehr für angebracht hielt, eine Maßnahme von solch stundsählicher Bedeutung zu vollziehen, ist als eine der ersten Maßnahmen vom Kabinett vollzogen worden. Der Reichsminister des Auswärtigen hat dem Generalsefretär des Bölferbundes durch Schreiben vom 22. Januar mitgeteilt, daß die Reichsregierung der Einlasdung wert Former des nerhereiternden Auskabet. dung dur Tagung des vorbereitenden Ausschuffes für die Abrüftungstonfereng in Genf volge leiften wird und fich die Benennung der deutschen Delegierten für diese Tagung vor-

Deutschland hat, wie die "Deutsche Diploma-tifc-Politische Korrespondens" bemerkt, an bem Bustandekommen der Abrüftungskonsereng und an einem positiven Ergebnis aller in biefer Richtung gebenden Bestrebungen als eingige abgerüftete Großmacht inmitten hochgerüfteter Nachbarn ein viel zu offenkundiges und selbstverständliches Interesse, als daß es nicht seinerseits das Menschenmögliche dazu inn würde, um der Konfereng gu einem Erfolg gu berhelfen. Im gegenwärtigen Stadium ift indessen die technische Borbereitung der Konferenz eine ausgesprochene Angelegenheit des Bölfer-bundes. Deutschland ist nicht in der Lage, ihre Entwicklung zu begünstigen.

#### Die deutsche Sprache im internationalen Arbeitsamt.

Berlin, 24. Jan.

Der Direktor des Internationalen Arbeits-amtes, Albert Thomas, batte gestern eine längere Unterredung mit dem Reichsarbeits-minister. Es wurden alle wichtigen, zwischen der deutschen Regierung und dem Internationalen Arbeitsamt schwebenden Fragen erörtert. Ueber das Ergebnis der Besprechung wird burch das B.T.B. ein niffizieller Period B.C.B. ein offizieller Bericht verbreitet, der wie alles, in schönstem Licht darkellt und die Zurückseung der deutschen Sprache im Ge-ichäftsverkehr des internationalen Arbeits-amtes entickuldigt. Der Bericht sact:

In ber Frage einer erhöhten Geltung ber beutichen Sprache murbe festgestellt, bag in biefer binficht ein bestimmtes Entgegenkommen des Internationalen Arbeitsamtes bereits er-reicht ift. Thomas faate au, für tunlichfte Bebleunigung der Beröffentlichungen in deuticher Sprache zu forgen. Die schon früher von Tho-mas gegebene Zusage, den Schriftwechsel mit deutschen Stellen, in deutscher Sprache zu führen, fonnte bisher nicht in vollem Mage erfüllt werden, weil die dagu notwendige Bahl bent-icher Angestellten im Internationalen Arbeitsamte nicht vorhanden ift. Was die Berwendung der deutschen Sprache in Konserengen an-belangt, so ist die Bollmacht des Direktors des Arbeitsamtes begrenzt. Es ift Sache jener Rorperschaften, hierüber au entscheiden, jedoch er-flärte sich Thomas bereit, in der Berwendung der deutschen Sprache den Winschen der deut-ichen Regierung soweit entgegenaufommen, wie bm bies die Beichluffe ber Konferengen bes Berwaltungsrates ircend gestatten. Bas die Anstellung von Deutschen im Internationalen Arbeitsamt anbetrifft, jo bat Thomas die Notwendigfeit der Berftarfung des bentichen Ber-ionals, insbesondere auch in den oberen Be-amtenfrellen anerkannt und Schritte in diefer

Im übrigen murbe noch die Frage der Ratiftaierung bes Achtftunbenitbereinfommens erortert. Auch bier konnte eine weitgebende Rebereinstimmung ber Ansichten festgestellt wer-

#### Reichsbanner und Volfsenischeid.

B. Berlin, 25. Jan. Die "Bofifche Zeitung", die befanntlich au en führenden Organen der Demofratischen artei gebort, lett fich beute in einem beachtensmerten Leitartifel mit bem fogialbemotratifc-tommuniftischen Antrag auf entichadigungslofe Enteignung der Fürstenbaufer auseinander und mit ber Frage, ob ber Bollsentscheid bier-über zu unterftuten sei ober nicht. Das Blatt fommt au dem Schluß, daß weder die De-mofratische Partet noch eine der ihr nabestehenden Organisationen, etwa das Reichsbanner Schward-Rot-Gold, in der Lage feien, für eine berartige Forderung einzutreten.

#### Seute Regierungserflärung im Reichstag.

(Gigener Dienft bes "Rarlaruber Tagblattes".)

Dr. R. J. Berlin. 25. Jan. Am Dienstag mittag um 2 Uhr wird Dr. Quther im Reichstage die programmatische Erffärung ber neuen Reichsregierung verlesen. Der Aeltestenrat des Reichstages hat fich beute nachmittag mit ben bamit aufammenbangenben geschäftsordnungsmäßigen Disvositionen ichäftigt. Es foll noch der Entscheidung der Reichsregierung überlassen bleiben. ob Dr. Luther nur seine — wahrscheinlich nicht sehr umfangreiche — Regierungserklärung verlesen foll ober ob auch Dr. Stresemann, vielssachen Auregungen entsprechend. im Anschluß an die Kanglerrebe noch über die Besats anngsfrage sprechen soll. Bas

bie Aussprache ber Barteien

über die Regierungserflärung anbetrifft, nimmt man an, daß sie nicht vor Donnerstag ober Freitag au Ende iein wird. Im Laufe der Debatte werden, wie üblich, die Barteien die Billigungssormel daw. die Mistrauensanträge eindringen. Wistrauensvoten sind bisher von ber völfischen und der kommuni-ftischen Fraktion angekündigt. Die Deutsch-nationalen und die Sozialdemokraten sowie die wirtschaftliche Bereinsqung machen ihre Stel-lungnahme von dem Inhalt der Regierungs-

erklärung abhängig. Gleichzeitig tagte im Reichstage beute nach-mittag die Plenarversammlung des Unterfuchungsausschuffes über den Busammenbruch 1918. Er hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob der tozialdemokratische Abgeordnete Dittmann berechtigt gewesen sei, seine bestannte Rede über die Marinementereien, die er am Freitag und Samstag gehalten bat, als Broschüre erscheinen au laffen mit dem Unter-titel "Dargestellt nach den amtlichen Geheim-akten im Auftrage usw.". Wir berichten über diese Berhandlungen an anderer Stelle. In ben Kreisen ber burgerlichen Barteien berricht die einmütige Auffassung vor, daß Gerr Ditt-mann den Untertitel in der bewußten Abficht gewählt hat, die urteilslofen Maffen au

#### Das Programm der deutschen Not.

Ein Birtichaftsprogramm ber Deutschnationalen Bolfspartei.

VDZ. Berlin. 25. Jan. Reichstagsfraftion ber Deutschnationa-Ien Bolfspartei bat ein Birtichaftsprogramm veröffentlicht, das die Ueberichrift traat: "Das Programm ber beutichen Rot!" Die Reichsregierung wird aufgesordert, entscheidende han-delspolitische Magnahmen au treffen, um die deutsche Arbeit vor dem vollständigen Erliegen au ichiten. Bahrungs- und Reichsbantpolitit mußten von jedem ausländischen Ginfluß be-freit merben. Die Reubelebung ber beutichen Produktion musse von der deutschen Land : wirtschaft ausgeben. Bur Debung der Rrebitnot mußten öffentliche Mittel verwendet merden. Die Steuern und die Bermaltung ber Steuern mußten erheblich reformiert werden. Gijenbahn und Boft mußten wieder au Inftrumenten ber beutichen Boltswirtichaft werden. Im Reiche und in ben Cunbert werben. Berfaffungen eingreifend geandert werben. Reiche und in ben Sandern müßten die

#### Reichsausgleich in der Erwerbs: losenfürsorge.

WTB. Berlin, 25. 3an. Der Berwaltungsrat des Reichsamtes für Arbeitsvermittlung ift auf Grund der neu er-lassenen Berordnung über den Beitragsaus-gleich in der Erwerbslosensursorge ermächtigt, unter bestimmten Boraussenungen die Beiträge gur Erwerbelofenfürforge für bas gange Reichsgebiet einheitlich du bemessen. Bon dieser Be-fugnis hat der beim Berwaltungsrat gebildete Ausschuß für Erwerbslosensursorge in feiner Ansichuß für Erwerdslofenfürsorge in seiner Situng vom 25. Januar Gebrauch gemacht und den ein heitlichen Beitrag mit Wirkung vom 1. Jebruar dis auf weiteres auf 3 v. H. des Grundlohnes als Reichsanteil an die beim Meichsant für Arbeitsvermittlung gestlicht. bildete Reichsausgleichskasse abzuführen. Der Rest verbleibt den örtlichen oder bezirklichen Stellen, soweit er dort gebraucht wird. Der Reichstat hat diesen Festietzungen auge-

#### Reine Kompromispolitif in der Ariegsschuldfrage.

TU. Berlin, 25. 3an.

Der Arbeitsausiding Deutscher Berbande, ber seit Jahren führend im Rampf gegen die Lüge von der Schuld Deutschlands am Beltkriege tätig ift, lätt uns eine Erklarung augeben, in

der es u. a. heißt: "Bie fest der Tatbestand des Artifels 281 immer noch in den Gehirnen der außerdeutichen Belt fist, haben die Antworten gezeigt, die die Ententemächte auf die Ariegsichuldnote der deutschen Reichsregierung vom 26. Geptem= ber 1925 erteilt haben, sowie die leidenschaft-lichen Erörterungen, die dieser Notenwechsel in dem größten Teile der Weltpresse ersahren hat. Man hat sich in weiten Kreisen des Auslandes mit dem Gedanken vertraut gemacht, das Problem der Kriegsschuldfrage ebenso lösen gu fönnen, wie etwa das Reparations, oder Si-derheitsproblem. Das geht aus den beiden Aufrusen hervor, die eine Reihe französischer Infellektueller im Juli, und eine Reihe en g. Iischer im Dezember 1925, an das Weltgewissien richtete. Scharf wird in beiden der Charakter des Artikels 281 in seiner inneren Verlogen-beit esessischt Dieser der Frieden der Reihe beit gegeißelt. Dieser "den Frieden der Welt gefährdende" Ariffel 281 wird dann aber von den Franzosen als ein "Mißverständnis" bezeichnet, das "in einer beiden Teilen annehm-baren Form" geändert werden muß. "Wie, darüber schweigt sich der Aufrus aus. "Die barüber ichweigt fich ber Aufruf aus. Die Engländer fordern, "da ber Artifel offenbar ungerecht ift und ein ernftes hindernis für internationales Einverständnis bildet, feine unverzügliche Abanderung oder, falls diese fich als ein zu langwieriges ober umständliches Ber-fahren erweisen sollte, die ausdrückliche Bekun-dung der Absicht, diese Bestimmung künftig un-

Wit einer solden Erklärung, deren diploma-tische Formulierung durch die Ententeregierun-gen zweifellos die eigentlichen Absichten der beiden Aufrufe umgeben und an dem Tat-bestand des Artifels 281 nichts ändern würde, kann und darf das deutsche Voll sich nicht zu-frieden geben. Wie ein gewöhnliches Straf-urkeil erft durch ein die Wahrheit seitkellendes Wentschaften felkeit und im Etzefradi Mevisionsversahren fassiert und im Strafregister gelöscht werden kann, so kann dieses internationale Strasurfeil nur durch ein die Wahrheit sestschendes internationales Schiedsverfahren revidiert und aus den Annalen der Weltgeschichte gestrichen werden. Erst dann wird die Schmach vom deutschen Bolte genomwer deit die ihm mider bestress Misser nur men fein, die ibm wider befferes Biffen von den Inquifitoren der alliterten und aflogiierten Mächte angetan wurde, um das Dittat von Berfailles und feine Folgen rechtfertigen gu tonnen. In dem Kriegsschuldproges fann es feinen Bergleich geben, sondern nur einen Rich-terspruch, begründet auf Bahrheit und Klar-

#### Die deutsch-frangösischen Wirt. schaftsverhandlungen.

(Eigener Dienft bes "Rarlsruher Tagblattes".) S. Paris, 25. Jan.

Ueber den augenblicklichen Stand der deutsch-frangösischen Sandelsvertrags - Berhandlungen erfahren wir folgendes: Die vergangene Boche ift jum größten Teil vergangen mit redaktio= nellen Arbeiten, um die Ergebniffe des De-gember : Protofolls finngemäß hineinguarbeiten in bie Bertragsterte, die im vergangenen Commer ausgearbeitet waren. Diefe mußten völlig umgeandert werden, da wir jest befanntlich den Franzosen fast ausnahmstos die De ift begünstigung zugestanden haben, was im Sommer bekanntlich noch nicht der Fall war. Das Dezemberprotofoll als solches bezog sich zum überwiegenden Teil auf Vollfragen. Die dum überwiegenden Teil auf Bollfragen. Die entiprechenden Beratungen in der vergangenen Woche betrafen hauptfächlich Konfulatefragen, Rieberlaffungen, Befellichafterecht uim.

Die Rechte ber Reichsbahnbeamten.

TU. Berlin, 25. Jan. Aufgrund ber Berhand-lungen zwischen ben Gisenbahnorganisationen und der Reichsverwaltung über die Neuordnung der Beamtenverhältniffe ift die urfprünglich geplante Ginbeziehung der Gruppen 5 und 6 in die Kategorie der unteren Beamten unterblieben. Dagegen ift trop des Einspruches der Berbande die Unfundbarfeit für die Gruppen 1-4 grundfählich abgelehnt worden. Die Dr-ganisationen haben in dieser Angelegenheit meitere Schritte bei ber Sauptverwaltung und dem Generaldireftor der Reichsbahn unternom-men. Auch der Rechtsausschuß des Reichstages durfte fich noch mit diefer Frage befaffen.

Der Anschluß Desterreichs.

gemeinschaft. (Bon unferem Mündener Bertreter.)

Sigung ber Deutsch=Defterreichischen Arbeits=

München, 24. Jan.

Die Deutich - Defterreichische Ar-beitagemeinschaft, die nach dem Borbild der Defterreichisch - Deutschen Arbeitsgemeinichaft in Bien im vergangenen Berbft in Minden gegründet wurde, hatte jum Samstag nachmittag ju einer Beranstaltung in einem auserwählten Arcis eingelaben, bei der drei befannte Mitglieder der Desterreichisch-Deutschen Arbeitsgemeinschaft über Teilprobleme des Anschlusses überaus anregende und wertvolle Borträge hielten. Der Einladung war eine Angahl Berfonlichfeiten aus den verschiedensten inner-politischen Lagern gefolgt, wie ja die Dentsch-Desterreichische Arbeitsgemeinschaft auch keinen Desterreichische Arbeitsgemeinschaft auch keinen parteipolitischen Unterschied ihrer Mitglieder und Freunde kennt. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. eine Anzahl bayerischer Barlamentarier sowohl der Bayerischen Bolkspartei als auch der Deutschnationalen Volkspartei, Männer der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Presse usw. Geheimrat Bros. Dr. v. Gruber begrüßte im oberen Saale des Aunstgewerdebauses die Erschienenen und wies in kurzen Borien noch einmal auf die Bedeutung und die Ausgaben der Deutschlachen Erreichischen Arbeitsgemeinschaft din, die den für den Aussitzgemeinschaft din, die den für den Aussitzgemeinschaft din, die den für den Aussitzgemeinschlands notwendigen Zusammenschluß Deutschlands und Desterreichs sorzsätztig vorzubereiten und die aufzuwerfenden Fragen geistig durchzuarbeiten habe. Gebeimrat v. Gruber teilte mit, daß demnächt auch in Berlin eine Ortsgruppe der Deutscherreichsschaft den reile mit, daß demnacht auch in Berlin eine Ortsgruppe der Deutsch. Desterreichischen Arsbeitsgemeinschaft unter der Leitung des Präsibenten des Prenßischen Statistischen Amtes Dr. Saenger und unter Mitwirfung Dr. v. Löschs ins Leben treten werde, und daß ferner Ortsgruppen in Dresden und Stuttgart in Borbereitung seien.

Bon den drei österreichtschen Gästen sprach au-nächt Universitätsprofessor Dr. Graf Gleis-pach, Wien, über "Die Dentsch-Desterreichische Rechtsangleichung". Einmal werde die Rechts-einbeit durch den internationalen Verfehr ge-fördert, dann gebe es eine Rechtseinheit der Bölker und eine solche der Staaten. Am stärt-sten komme sie zur Geltung, wenn die beiden letteren Arten sich vereinigen könnten. Graf Gleispach wies darauf hin, wie wir uns heute überhaupt in einer Veriode der Rechtsumbildung überhaupt in einer Periode der Rechtsumbildung befänden. Die ftaatliche Rechtseinheit bedeute beute vielfach Berreigung der volftischen Rechtseinheit. Besonders wies ber Vortragende dabei auf die Tichechoslowafei bin. Wenn aber Deutschland und Defterreich ju einer Rechtseinheit ftrebten, fo werbe baburch bie Couveranität beiber Staaten an fich nicht berührt, und es beftehe auch feine Rechtsvorschrift, die es uns verbieten murbe, eine Rechtsangleichung gu eritreben. Gelbftverftanblich muffe auf Empfindlichfeiten Rudficht genommen werben; aber wenn es überhaupt eine beutsche Ration gebe, bann muffe es auch ein einheitliches beutsches Recht geben jum Rugen aller Deutschen. Daß eine Rechtseinheit möglich fei, beweise a. B. auch das einheitliche Wechselrecht. Der Vortragende ftellte dann gewisse Beitfähe für die Technik des du einer Rechtsangleichung sührenden Verfahrens auf. Man werde jeweils eine Gelegenheit für eine Rechtsangleichung abaumarten haben, B. wenn huben ober bruben ober auf beiden eiten sich die Rotwendigfeit einer Rechtsände-rung ergebe. So seien die deutschen gesehlichen Bestimmungen gegen den unlauteren Bett-bewerb bereits von Oesterreich übernommen, und auch fonft fei man fich wieder naber gefommen. Man burfe eben auf beiden Seiten nicht fragen, wober bas Gute fomme. Wie für jedes Biel gebore auch aur Erreichung einer Rechts-einheit eine gewifie Begeisterungsfähigkeit.

Professor Dr. Dregel, Borarlberg, Mitalted des Desterreichischen Nationalrates, sprach über "Die wirtschaftliche Seite des Anschlusses". Er wies barauf bin, wie die Unichluffrage brei Seiten habe: eine nationale, eine politische und eine wirtschaftliche. Nach ber nationalen Seite bin berrliche Bilber gemeinsamer Gefcichte, ein einiges deutsches Bolt, ein gemeinsames Baterland und ein gemeinsames Schickfal, lauter erbebende Momente. Nicht fo einfach die politische Seite; ba melben fich icon einige Fragestellungen, deren Beantwortung aber nicht in den Rahmen feines Bortrages gebore. Die britte Seite, die wirticaftliche, gebe jeden an: fie ift bie brangenbe, die fordernbe, von ihr hangt bas ote drangende, die fordernde, von ihr hängt das Schickfal des deutschen Bolkes ab, besonders aber seines ökerreichischen Stammes. Wien wurde zwar nicht zum Dorf, wie die tichechischen und russischen Zeitungen nach dem Kriege meinten, Bien blieb eine Stadt, blieb ein großer Platz, den man nicht umgehen konnte, es blieb die Hauptstadt Desterreichs, und mit ihm blieb auch dieses Desterreich; aber Schrift für Schrift inchten eifersüchtige Nachbarn in allen wirtschaftlichen Gebieten Boden zu ge-

Die heutige Morgenausgabe unseres Blattes umfaßt 8 Geiten.

winnen und alle wirticaftlichen Quellen, die das alte Desterreich nährten, ju unterbinden. Desterreich mar ein großer Mittelpunkt ber Induftrie; es hat beute fait nichts mehr von ben alten Abfatgebieten. Es mar ein Sandelsmittelpunkt; die Nachfolgestaaten haben es mit harten Bollgrenzen eingeschnürt. In Dester-reich war der Sis des Bankwesens für Mittel-europa; heute hat es noch einen feinen Apparat, aber zu wenig Arbeit und auch zu wenig Mittel-Wir haben eine große Kanalisation wirtschafts lichen Lebens, aber fein befruchtenbes Baffer. Alle Berfuche, diefer Not ein Ende zu machen, sich aus der Umklammerung zu befreien, sind gescheitert, und es bleibt feine andere Lösung, als wieder gurück, wo wir früher einmal waren: gum Dentschen Reich! Desterreichs Industrie hält das Abwarten, was ihr Schickfal sein wird, nicht mehr aus; sie muß wissen, welches ihr Birtschaftsgebiet der Zukunft sein wird. Bir kommen nicht als befitslofe Bettler; wir bringen beutichen Boden, beutiche Art, auch deutsches Können für die Birtichaft. Bir bringen der Birtichaft den unternehmenden Mut und die dankbare Stimmung mit, die darin liegt, endlich eine endgiltige Rlarbeit ber wirticaftlichen Boraussehungen und Doglichfeiten erreicht gu Wir bringen eine Angahl verfeinerter Gewerbe, die niemanden Konfurrens machen, die gu unferer Eigenart und geschäftlichen Entwidlung gehören, und die das beutiche Bolf in feiner Gesamtheit bereichern. Bir bringen Bleticher mit der weißen Roble, wir bringen die beutichen Alpen - fie follen bem gangen Bolte gehoren -, wir bringen ben Eraberg und wir bringen Rali und bringen bas iconfte Stud ber Donau. Bir bringen einen großen durchgearbeiteten kaufmannischen Apparat, der bis gum Schwarzen Meere, bis nach Albanien, bis nach Lemberg reicht: noch besteht er, aber er fängt an qu verfümmern und abaufterben, und es ift

Das nächfte Biel muß ein Bollverband fein, der natürlicherweife dem politischen und nationalen Anschluß vorausgeht. Er wird Desterreich, wie wir hoffen, den Beg aus dieser heutigen Bedrängnis ins Freie schaffen. Er wird auch ganz neue Voraussehungen für Mitteleuropa bringen, und es ist keine leere Einbildung, wenn wir heute schon damit rechnen, biefem Galle in nicht allau langer Beit auch Ungarn, das mit dem fleinen Defter= reich nur ichwer ju Sandelsverträgen fommt, fich als offener Bartner anfclieft. In diesem Stadium wird auch das Berhaltnis ju den anderen mitteleuropäischen Staaten ein gang anderes werden, und mahrend Defterreich hineingestellt ift in einen wirtschaftlichen Bofifionstreis, von brei Seiten abgeschnurt, fast unmöglich den ifolierten Plat halten fann, wird jo ein geeinigtes deutsches Bolf ein beruhigen-ber und fester Stuppunkt ber mitteleuropaischen wirtschaftlichen Bufunft fein. Die Arbeits-gemeinschaften haben Gelegenheit praktischer Betätigung, die wirtschaftlichen Kreise hüben und drüben gu einem offenen und mutigen Anichluswillen au bringen. Auch kaufmännisch gesprochen ist dieser Anschluß glatt au machen; er wird beiden Teilen Nuten und Gewinn bringen. Deutschland und Desterreich waren vier ichmere Rriegsjahre hindurch treue Rampf= genoffen, nun mogen fie auch treue Brüber werben im Frieden.

höchste Beit, ihn wieder instand und ingang gu

Buido Bernatto, Billach, behandelte das Anschlußproblem vom alpenländischen Stands punkte aus und sprach in der Hauptsache von Kärnten mit seinen alten nordischen Siedeluns gen, von der Eigenart der Landichaft und feiner Bewohner und von den Schönheiten, bie es wert find, dem Fremdenverfehr mehr als bisher erichloffen zu werden. Er fprach auch von den politischen Folgerungen eines Anschlusses an Deutschland: menn bann Rärnten ben nationalen Minderheiten gewisse Rechte gewähre, dann werbe wohl auch Jugoslavien im Norden ben freundlichen Nachbarn suchen.

#### Die Marinemeutereien von 1917/18.

Die Bernehmung bes Bizeabmirals v. Trotha.

VDZ. Berlin, 25. 3an. Im Unterausschuß für die Marinevorgänge wies der Vorsihende Abg. Philipp (Ontl.) auf die Kritik in der Presse hin. Es mag sein, daß der Berlauf der Sihungen nicht immer der Burde des Parlaments entsprochen hat. (Schr mahr! rechts.) Aber andererfeits wollen wir boch bie Schwierigfeiten nicht verfennen, unter benen unfere Berhandlungen geftanben

Der Borfitende teilt dann den Befchluß der Bollfitung des Ausschuffes ju der Dittmann's schen Broichlire und bas Schreiben bes Reichs-wehrministers du bem Fall Canaris mit. Er gibt im weiteren Berlauf Renntnis von dem folgenden Schreiben, das von dem Bizeadmiral von Trotha eingegangen ift:

"Nachdem mir soeben durch den herrn Chef der Marineleitung dienstlich bekannigegeben worden ist, daß der herr Reichswehrminister sich entschlossen hatte, die gum Ausschuß entsandten Rommiffare vorläufignichtmehr an entfenden, bin ich nicht in ber Lage, in ber Sigung bes Ausschuffes beute nachmittag au erscheinen. Ich lege aber großes Gewicht barauf, über die in Frage stehenden Borgange Auskunft du geben."

Der Borfitende beantragte barauf, ben Bige-admiral von Trotha als Austunftsperfon au vernehmen,

Nach furger Geschäftsordnungsdebatte wird e sofortige Bernehmung des Bigeadmirals von Trotha beschloffen.

Der Borfitende teilte bann mit, daß u. a. auch Admiral von Capelle um feine Bernehmung gebeten habe.

Sierauf gab Abg. Graf von der Schu-Ienburg (Dnil.) unter dem reichen Beifall der Rechten folgende Erflärung ab: "In den Sitzungen am 22. und 28. Januar find besonders pour der Out-

Som ahungen gegen das Offigierforps ber alten Wehrmacht gerichtet worden. Ich erfläre baber für die alte Wehrmacht und für mich felbft, daß ich biefe Berleumdungen mit allem Rachdrud gurudweisen muß. Die alte Wehrmacht hat in hingebender, todesmutiger Treue bis au ihrer letten Rraft vier lange, ichwere Jahre bem Unfturm ber Feinde ftanbgebalten und die Grengen bes Baterlandes gefchitht." Nunmehr wird

#### Bizeadmiral von Trotha

als Auskunftsperfon vereidigt. Er wendet fich als Auskunstsperson vereidigt. Er wendet sing gegen die Darlegungen des Abg. Dittmann, daß Mannschaften auch in dringenden Fällen keinen Urland bekamen, während z. B. ein Offizier schon anläßlich einer Niederkunft seiner Frau benrlaubt wurde. Der betreffende Offizier habe seinen Wohnsis in Wilhelmshaven gehabt. Andererseits sei der Bedarf an Mannschaften ungeheuer groß gewesen. Bei einem großen Areuzer oder bei einem Linienschiff, auf dem jeder Mann im Jahre zehn Tage Urland baben sollte, mußten bei einem norwalen Vetrieb immer uns mußten bei einem normalen Betrieb immer un-gefähr 30 Mann auf Urlaub fein. Ein weiterer Ausfall von eiwa 20 Mann kam auf das Konio von Erkrankungen, ein dritter Ausfall von 25 bis 30 Mann auf Ausbildungskurfe, um das Schiff auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu halten. So fielen insgesamt auf einem beut-ichen Schiff sicher 100 Mann aus, zusammen weit mehr als die Geschützbesatzung eines schweren So ichmerglich es war, fo fonnte man felbst manche berechtigten Wünsche nach Urlaub nicht immer erfüllen.

Reber Borgeletzte, soweit ich sie als Menich kennen gelernt habe, hat sein Bestes getan, um ben berechtigten Winschen gerecht zu

Ich fann ferner bezeugen, daß Admiral Scheer bei verschiedenen Gelegenheiten auf

das ernsteste barauf hingewiesen hat, daß gerade in Rriegszeiten die Strafanmendung auf bas forgfältigfte und unter Berudfichtigung aller Berhältniffe und auch des Drudes, unter bem die Mannschaften standen, in Anhe und ohne Uebertreibung zu handhaben wäre. Außerdem ist auch durch Reichscesetz vom 25. April 1917 eine weitgehende Milderung ber Strafbestimmungen eingetreten. Tatfächlich haben sich die Bestrafungen im Kriege gegenüber der Friedenszahl nicht vermehrt.

Der fogialbemofratifche Abgeordnete Gbert hat feinerzeit im Sanptansichuß erflärt, baß ans der Marine verhältnismäßig wenig Beidwerden vorlägen.

(Hört, hört! rechts.) Der fogialbemofratische Abgeordnete Roste war lange Zeit an Bord E. M. S. Bon der Tann" und hat dort das Beben ber Offiziere und Mannichaften fennen-gelernt. Auch er hat tatfächlich feine Beschwerden vorgebracht.

Vizeadmiral von Trotha geht dann auf

#### die Berpflegungeverhältniffe

ein. Auf den einzelnen Schiffen beftand Gelbftverpflegung. Bei dem Gelde, das für die Ber-pflegung nuthar gemacht werden konnte, bestand zwischen Offizieren und Mannichaften anfangs ein Unterschied von 1.15 M, der fich aber nach und nach auf 25 Pfennige verringerte. (Hört! Hört! rechts.) Die Berpslegungssähe wurden im weiteren Berlauf des Arteges noch wesentlich herausgeseht. An Brot bekam die Mannschaft weit über das Doppelte dessen, was der Bürger in den Großstädten erhielt. Im Artege wurde die Menage-Kom misston ergibt sich, daß sie du einer neben dem misstanden Armana ergibt sich, daß sie du einer neben dem misstärischen Annarat sich entwicklunden Orwanis tärifden Apparat fich entwickelnben Organifation wurde, die von der Berpflegungsfrage überging zu der Besandlung von volitischen Fragen. Aber wenn eine Truppe ihrer vaterländischen Pflicht genügen soll, so muß sie herausgehoben und allein eingestellt sein auf den einen großen Gedanken: hier gilt es mit der Waffe für das Vaterland zu kämpfen!

(Fortsehung des Berichts in der Abendausgabe.)

#### Der Fall Canaris.

Gin Schreiben bes Reichswehrminifters an ben Untersuchungsausschuß.

WTB. Berlin, 25. Jan.

Der Reichswehrminifter hat an ben Borfibenden bes Untersuchungsausschuffes bes Reichstages, Abg. Philipp, folgendes Schrei-

"Die Vorgänge im Untersuchungsausschuß am 23. b. Mt. veranlassen mich dur folgender Erflärung:

1. Der gegen Rorvettenfapitan Canaris erhobene perionliche Borwurf, daß er an ber Entscheidung des Oberleutnants Bogel beteiligt gewesen sei, ift völlig unbegründet, wie durch ein von meinem herrn Amtsvorgänger veranlaßtes, gerichtliches Berfahren sestgestellt ist. Die Uniersuchung hat seinerzeit die völlige Schuldlosig eit des Korvettenkapitäns Canaris eraeben. Canaris mar zur Leit tans Canaris ergeben. Canaris mar gur Beit ber Tat gar nicht in Berlin, fonbern mar bamals in Familienangelegenseiten nach Gub-

2. In Uebereinstimmung mit bem Chef ber Marineleitung hatte ich ben Kommissaren des Reichswehrministeriums die Weisung erteilt, sich jeglicher Parteinahme bei Abgabe ihrer Erstlärungen zu enthalten, wie dies in jahrelanger, reibungslofer Zusammenarbeit mit dem Ausfcuß auch bisher gefchehen ift. Die Aufgabe des Reichswehrministeriums und der von entsandten Kommissare kann nur sein, den Ausschuß bei Sigungen und Benutzung des ungebeuren umfangreichen Materials du unterstützen, damit der Ausschuß der ihm gestellten Aufgabe, gu einem objektiven Gutachten gu gelangen, gerecht werben fann. Ich habe mich

babei in enger Uebereinstimmung mit dem Musichuß geglaubt. Bevor ich weitere Rom= miffare gu ben Berhandlungen abs ordnen kann, scheint es mir ersorderlich, die Grenzen ihrer Mitwinkung ersneut klar abzusteden. — Soweit dars über hinaus eine Stellungnahme des Reichs mehrminifteriums erforderlich fein follte, muß mir diefe felbft vorbehalten. Go weit gut= achiliche Meußerungen oder Beugenvernehmungen von aftiven oder verabichiebeten Angehöris gen ber Reichswehr verlangt werden, muß ich barüber einen formlichen Beichluß bes Musichuffes gur Rlarftellung ber Berantwortung

#### Der Dittmann Gfandal

VDZ. Berlin, 25. Jan.

Der Untersuchungsausschuß für die Fragen des Beltfrieges bat sich in seiner Sitzung vom 25. Januar 1926 mit der Brosch üre des sodialbemokratischen Abgeordneten Wilh. Ditt-mann: "Die Marinesustiamorde von 1917 und de Admirals-Rebellion von 1918, dargestellt nach den amtlichen Geheimakten im Austrage des parlamentarischen Untersuchungsausschusses iber den Beitkriec (Vierter Unterausschuß)" beschäftigt. Die Verhandlungen sind nicht zum Abschußen. Zunächt wurde lediglich seitenteilt, daß in der genannten Broschüre eine amtliche Beröffentlichung des Unteraussichuffes nicht vorliegt. Die Beratung wird am Mittwoch vormittag fortgesett.
Wie wir über den Berlauf der Situng, an der

wie wir über den Verlauf der Stung, an der im leiten Abschnit Reichstacsprässent. To ebe teilnahm, weiter hören, stießen die Ansichten icharf auseinander. Auf Antraa des Vorsitzenden, Abg. Dr. Bell (It.) wurde zunächst die parlamentarisch-politische Seite der Sache besprochen. — Abg. Dittmann vertrat den Standspunkt, daß seine Schrift iedem Unbefangenen punkt, daß seine Schrift iedem Unbetangenen als versönliche Arbeit erkenntlich sein müse. Dem wurde von verschiedenen Barteien ent-gegengehalten, daß der Untertitel "Darachest usw." unzweiselhaft den Anschein erwecke, als liege eine amtliche und abichließende Veröffentlichung des Untersuchungsaus-

ichuffes felbst vor. Auch der Borsitsende, Abg. Dr. Bell (Bir.) vertrat eine dahingebende Auffassung. Die Krage, ob eiwa der Reichstag der Deutschen Berlagsgesenschaft für Politik und Geschichte gegenüber, die mit der amtlichen Serausgabe bes Werkes bes Untersuchungsausschusses be-traut ift, eine Bflicht sum Schabensersat habe, wurde in der Verhandlung verneint. Bon dies fer Seite aus gewinnt die Frage einen urheberrechtlich-intereffanten finanziellen Charafter.

#### Die Luftfahrtverhandlungen.

(Eigener Dienft bes "Rarlsruher Tagblattes".)

S. Paris, 25. 3an-

Eine neue Cibung für die beutsch-frangofischen Luftfahriverhandlungen ift immer noch nicht anberaumt worden. Es finden nach wie vor nur Besprechungen amischen den einzelnen Sach-verständigen statt, hierüber etwas ber Deffentlichkeit gu unterbreiten, ist febr schwierig. Ueber die Gesamtlage sind sich beide Teile einiger-maßen flar. Aber es handelt sich jeht um ein langwieriges Feilschen über einzelne Borteile und Begünftigungen auf beiden Seiten. Hierbei werben viele Rudfragen erforderlich. Reuch Material muß berangeschafft werben uim. Aurd es ift ein ewiges bin und ber.

Gine geitlang hatte es ben Anschein, als follte es au einem Abbruch ber Verhandlungen fom-men. Diefer gefährliche Moment icheint inbeffen jeht überwunden zu sein. Da aber die Lage nach wie vor noch wenig geklärt ist, sollen nach Mögs lichkeit alle Pressepolemiken vermieden werden. Alles scheint indessen darauf hinauszulausen. daß uns die Frangosen gunächt nur wenig Buge ft and niffe einräumen wollen, die auch gunächft weiter ftark beschränft bleiben werben.

#### Das Tor.

3. B. Leitner.

Wie ein großes, schmales Fragezeichen wand sich die Straße durch das Grün der Wiesen und brach ab am Tor des Friedhofs. So oft auch Iltrecht zutal blickte, nie entging ihm dieses schmale, langgezogene Fragezeichen und grub sich ein in sein Gedächtnis von Jugend auf, stand immer wie ein letzter Posten warnend da und verideuchte jebe Beiterfeit. Bor vielen Jahren waren Weib und Rind jene Strafe gefahren und feit diefem Tage lebte er einfam in feinem Sause oben am Berg. In der niedrigen Stube auf breitem Tijch lagen bunt durcheinander geworfen die Bücher der Beisheit ans allen Ländern, achtlos hingeworfen wie etwas, bas man mübe geworden ju tragen. Der Tag ging au Ende; Utrecht ftand am Genster, horchte auf bas Pfeifen bes Windes und fah wie ber Schaften ber Tanne höher und höher froch wie ein langfam deutender Finger iber ben Sang. Bie immer in ben Tagen bes Fruglings mar fein Berg voll Berlangen, und ber Bunich nach Leben fämpfte mit ber Erfenninis, daß bas Dafein nur eine Banderung fei, ein furger Weg, ben man am besten aufrecht geht. Allein, immer allein. Seine Gedanken gingen gurud Jahrgehnte und fuchten nach jenen Tagen, die fein Schicffal beichleffen. Gern wie Bolfen gogen

die Bilder vorüber. Es war am erften Tage im eigenen Beim: fie franden vor dem Saufe und feine junge Grau, fait noch ein Kind, hatte ihn plötlich fonderbar bestürzt gefragt, ob er benn nie geseben, baß sich die Straße bort unten wie ein großes Fragezeichen jum Friedhof winde? An die Angst, die er von Jugend auf hundertmal gurudgeicheucht, sprang ihn an. Gie hatte es also auch bemerkt und nun war's ausgesprochen und forderte Stellungnahme, ein für allemal. Rur ein Bunich beherrichte ibn, nicht auch fie noch hineinauf feiner Jugend gelegen und bie nun von neuem feine Seele umfrallte. Gine Antwort wollte er ihr geben, er konnte ihren frage-beischenden Blid nicht länger ertragen. Mit leichter Rebe hätte er fie täuschen mögen, aber die Bunge vermochte das Wort nicht gu formen, und fo ichwieg er. Batte er bamals reben fonnen, lachen können, wie anders ware dann al-les geworden. Aber es hatte wohl fo fein mus-fen. Sie gingen ins Haus, um ju schlafen; doch wer kann schlafen, wenn die Angst zu Gafte. Jene Racht mar wie eine Emigfeit. Die Stunden mälgten fich wie riefengroße, schwarze Rlobe vorüber. Als der Morgen fam, wachten sie noch beide. Einförmig verstrichen die Tage. Oft versuchten sie sich gegenseitig durch leichte Ge-spräche oder Scherze zu helsen, den Alpbruck abzuwersen. Es gelang auf Stunden. Riemehr aber einem sie gennegen auf Stunden. aber gingen fie gemeinsam aus bem Saufe. Ging eines von ihnen hinaus, vermied es bei der Rückfehr dem Blick des andern zu begegnen. Beide fühlten, daß ihr Blud in Scherben lag seit jener Stunde, aber beibe schwiegen. Die Frau wurde von Tag ju Tag stiller, er fah sie leiben, vermochte aber nicht zu helsen. Noch im felben Jahr begrub er fie und ihr totes Rind.

Bom Friedhof beimgefehrt, ftand er damals lange, finnend, vor dem Saufe. Jäh war die Angft gewichen, die ihn einst so plöblich ange-fallen. Ihm war's, als hatte er eine Schuld gelöft, durch die er innerlich gebunden war von Augend auf, und frei, ja beinah freudig sah er nach der Straße. In dieser Stunde erfaßte er, wie durch innere Erfenntnis: Abgeschlossen, vor dem Friedhof lag das Fragezeichen, den Leben-den gestellt zu lösen. Die Frage nach dem Sinn des Daseins führt unbeachtet, ungelöst, durch's dunkle Tor, an dem die Straße abbricht, aus dem es fein Entrinnen gibt, feine Rückfehr. Er fühlte, blitzichnell wie ein Funke war's, daß, wenn er's löft, er jenseits des Tores zu steben vermag, um weiter zu wandern, hell und zart wie ein Sonnenstrahl durch sinstern Bald. Duälend erwachte in ihm das Verlangen zu wissen und zu erkennen. Tage und Nächte saßer über den Büchern und wie einer, der blind geboren und plöhlich sehend wird, griff er wahle. los nach allem, und unterschied das Gold nicht vom Eisen. Er wollte ein anderer sein und vergaß, daß er nur er selbst sein konnte.

Jahre vergingen barüber. Er hatte die Be-bankengebäude aller philosophischen Spfteme burchwandert, bis fein Beift mude geworden an bem Labnrinth ihrer Konftruftionen. Er fuchte in den Geheimlehren aller Bölfer, doch fand er fein flares Baffer, um den Durft seiner Seele au stillen. Eines Tages fühlte er sich ärmer als je auvor. Er erkannte, daß er in fremden häufern au Gaft gewesen, sein eigenes aber unbe-ftellt gelaffen hatte. Raum war ihm noch ein Untericheidungsvermögen geblieben für Gelbitgedachtes, Eigenerlebtes, denn zu lange hatte er die Gedanken anderer gedacht und versucht, die Empfindungen Fremder nachaufühlen. Darüber ware beinahe der Quell ursprünglichften, eigenen Erfennens für immer verfcuttet worben, wenn ihm nicht in letter Stunde feine eigene, innere Leere gu Bewußtsein gefommen. Wie in stilles Baffer, das feinen Abflus hat, und vom Regen erhalten wird, war fein Dafein gewesen, bis es endlich aus eigener Rraft die

Go fam es, baf bie Bucher ber Beisheit aus allen Ländern auf breitem Tisch bunt burch-einander gewürfelt lagen, um nie wieder auf-geschlagen zu werden. Sie waren zu belanglofer Bergangenheit geworben. Rie mehr fann er den Rätfeln der Swigfeit nach, denn der Beift hatte fich in ihm gestaltet ju bewußtatmen-

#### Was empfindet ein Hunger: fünftler?

Adstundzwanzig Tage und brei Stunden im Glastaften.

Bor furgem mußte der Sungerfünftler Wolly in Paris seine Borstellung auf dem Söbepunkt unterbrechen, weil er, beim Anblid der schmau-senden und Bige reißenden Zuschauer, in einem Butanfall fein glafernes Gefängnis zertrummerte und schimpsend von dannen zog. Er hat jetzt seinen Versuch wiederholt, und diesmal einen großen Erfolg eingeheimst. Er verharrte in seinem versiegelten Glaskasten 28 Tage und

8 Stunden, ohne gu effen, gu trinken und einen Augenblid gu fchlafen. Er bat damit feinen Augenblid ju ichlafen. Er bat bamit feinen eigenen früheren Reford mit brei Stunden ge-Da Bolly, bevor er in dem Glasfaften eingeschloffen wird, fünf Tage an faften pilegi. um seinen Berdauungsapparat vollkommen in reinigen, beträgt die diesmalige Hungerzeit ge-nau 33 Tage und 3 Stunden. Der Reford ist indessen auf 28 Tage und 8 Stunden sestgestellt worden, da nur die officiell von den Mergen und bem Publifum fontrollierte Beit gilt. 2018 Wolly ben Raften verlaffen hatte, nahm er bie erfte Mahlzeit ein, die ihm vermutlich als Got termahl bunfte: Sie bestand aus einem Glas Baffer, brei Taffen Milch, Beintrauben, einem Glas Beigwein und einer Portion Banille Gis. Als er fich gefättigt hatte, berichtete er den Um-ftebenden über die Gindrude feiner hungerent Der Oungerfünfter ift in Lenben im Jahre 1886 geboren und follte nach dem Bunich ber Eltern Pastor werden. Er studierte auch Theo logie, begeisterte sich dann aber für die Aviatif. Dabei erlitt er einen Unfall, der ihn mehrere Bochen lang ans Bett feffelte. Da er auf arat liche Berordnung 18 Tage lang mir von Mild leben durfte, fo fam ihm der Gebanke, die Wi-derftandskraft seines Körvers genauer zu ftudie ren. Gein erftes berartiges Experiment, das fich auf feine Erfahrungen gründete, machte er por debn Jahren in Oxford. Die jeht beendete Sungertur ift die 36. Probe, aber mir zweimal gelang es ihm dabei, 28 Fasttage durchzuhalten. Meift mußte er bas Experiment gwifden bem gehnten und fünfgehnten Tage unferbrechen, ba fich babei normalerweise Krifen einguftenen pflegten, die die Biderstandsfraft des Korpers auf die stärkste Probe stellten. Einmal handelte es sich um eine ausgesprochene Hungerkrifis. die am fünften Dag au beginnen pflegt. Itingleich gefährlicher aber ift die Durftfrifis, mit ber ber hat und die von einer starken moralischen Des pression begleitet ist. Es machen sich dann Bie bersumptome bemerkber, die bei jedem Experiment unverweidlich sind. Die Temperatur nimmt beständig ab, der Buls verlangsamt sich, die Funktionen der Drüsen hören auf, ebenso wie die Speichelbildung und die Luftatmung.

#### Deutschres Reich

Die Amtseinführung bes neuen Minifters für Ernährung.

Berlin, 25. Jan. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft bearuste heute vormittag der neue Minister Dr. Saslinde die Beamtenichaft und sprach dabei die Bitte und Erwartung aus, daß sie in treuer Mit-arbeit helsen moge bei Erfüllung der schwie-rigen Aufgabe der Hebung der Landwirtschaft und der Sicherung unserer Ernährungslage.

#### Bünftige Entwidlung ber Spareinlagen.

Berlin, 25. Jan. Rach einer Ueberficht ber ftatistischen Korrespondenz über den Stand der öffentlichen oder unter Staatsaussicht stehenden Svarkassen Preußens im November 1925 hat die günstige Entwicklung der Einlagenbestände im fpar- und bankmäßigen Sparkaffenverkehr angehalten. Der Gesamtsvareinlagen-bestand hat fich um 52,6 Millionen RMf. ober um 5,3 Prozent vermehrt und mit 1051 Mil-lionen die erste Milliarde etwas überichritten. Die Spareinlagen haben sich seit Beginn des Jahre 1925 um 645,6 Millionen erhöht, der absolute Kovemberzusaß war um 2.01 Prodent größer als der des Vormonais. Ebenso hat der danktige Entwicklung genommen. Die Einzahlungen beliefen sich im Berichtsmonat auf 1348,0 Millionen AME, die Guthaben auf 597,7 Millionen, Die Einzahlungen. Die Einzahlungen. lionen. Die Einzahlungen betrugen dabei das 2. Rache gegen das 2, biache im Oftober der Gutsaben. Abgesehen von Berlin, Niederschlesten, Sannover und Heffen-Nassau find die Mustahlungen überall größer gewesen als die Gingahlungen.

#### Die Berhaftung beuticher Konsularagenten in Rugland.

VDZ. Berlin, 25. Januar. Der Abgeordnete Dr. Freihr. v. Frentagh - Loringhoven (Dnil.) hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

Rach Beitungsmelbungen find Mitte Degember in Georgien zwei deutsche Konsularagenten von den Sowjeibehörden verhaftet worden. Dekaleichen wird gemeldet daß fünf deutsche Ingenieure vor mehreren Monaten in Sowjetrugland verhaftet und nach Cibirien beportiert worden find. Ift die Regierung, falls die Melbungen gutreffen, bereit, mitguteilen, warum bisher diese Tatsachen der deutschen Deffentlichkeit vorenthalten worden find, und ift fie entichloffen, ben Comjetbeborben gegenüber dem beutschen Standpunkt nach allen Richtungen Geltung gu verschaffen?

### Berschiedene Meldungen

Robelunfall.

Rentlingen, 25. Jan. In Oberhaufen fuhren ein fünf- und ein dreifahriger Anabe auf einem Robelichlitten in ein Pforzheimer Bersonen-auto hinein. Beide Anaben wurden so schwer verletzt, daß sie noch im Laufe der Nacht starben. Ein weiterer breijähriger Anabe erlitt einen Schädelbruch und andere Berletzungen.

#### Morbanichlag auf einen Breslauer Dentiften.

Breslan, 25. Jan. Auf ben Breslauer Dentiften Pachur wurde am Samstag nacht zwischen und 12 Uhr in feinem Laboratorium von einem oder mehreren Tatern, die fich eingeschlis den hatten, ein Mordanschlag verübt. Pachur war bereits in Droßbriesen die Ermordung angefündigt worden. Als er dur genannten Beit noch in seinem Laboratorium tätig war, erloich plöglich bas Licht, und es fielen zwei Schiffe, die Pachur ichwer verletten. Bon ben Tatern fehlt bisher jebe Spur.

#### Explosion in einer Pappsabrit.

Arnsborf (Riesengebirge), 25. Jan. In dem du der hirschberger Pappfabrik G. m. b. H. gehörenden Marienwerk explodierte gestern früh nach Schluß des Betriebes aus unbefann-Urfache ein Inlinder der Pappmafchine. Die Arbeiter batten bereits jum größten Teil die Betriebsstätte verlaffen, jo daß nur ein Mann leicht verlett wurde. Das Gebande und bie Mafdinen ber neuerbauten Bappfabrit murben vollständig gerftort, die Solaftoffabrit blieb

#### Gin Bug in die Biftriga gefturgt.

Berlin, 25. Januar. Rach einer Blättermel-bung aus Butareft ftiegen auf ber Gifenbahnfirede Piatra—Neamisch awei Guterzüge ausam-men, wobei der eine Zug, der aus Lokomotive und fünf Magen bestand, von einer Brüde gehn Meter tief in die Bistriba fturate. Drei Berfonen murben getötet.

#### Die beutschen Beltumfegler in Spanien.

Samburg, 25. Jan. Bie die Telegraphen-Union erfährt, ift der Segelfutter "Sam-burg", der am 2. Januar unter Ruhrung von Kapitan Kircheis eine Beltumfegelung angetreten hat, am Sonntag in Bigo (Spanien)

#### Internationales Preisausschreiben.

Paris, 24. Jan. Die Internationale Schlaf-wagen-Gesellschaft hat ein Preisausschreiben er-lassen, in dem Prämien von 100 000, 25 000 und 5000 französische Franken für diesenigen ausge-setzt werden, die neue Ideen für die innere Gesanteinrichtung und Einzelanordnungen in den Schlaswagen mitteilen können. Die Konkurrenz ist international. Die Borschläge wilsen inäteitens bis 80. April 1926 hei der Kom-Ronfurrenz ist international. Die Borschläge müssen hötestens bis 80. April 1926 bei der Compagnie des Basons-Lits, Paris, 40 rue de l'Arcade eingereicht sein. Das "Service des Eindes et des Confructions", unter der gleichen Parifer Noresse, aibt auf Anfrage alle gewünsch-ten meiteren Ausfünste. Ueber ben Bert der Borschläge entscheidet eine Jury.

#### Aus Baden

#### Neuer Mädchenmord.

bld. Mannheim, 25. Jan. Beute friih 1/8 Uhr wurde auf einem gur Bemarfung Reu-Sdingen führenden Feldweg, etwa 300 Meter vom Bahnhof Friedrichsfeld-Rord, bie Leiche eines Mäddens aufgefunden. Es han: belt fich um die 14 Jahre alte Chriftine Gof: mann, die fich vermutlich auf bem Beimweg gum elterlichen Anwesen befand, wohin ber fouft unbegangene Feldweg führt. Das Madden ift burch einen Defferftich ermordet worden. Rabere Geftstellungen find noch nicht gemacht worden. Die Mordtommiffion befindet fich am Tatort. Man vermutet, daß zwischen bem Friedrichsfelder und Eppinger Mord ein 3n= fammenhang besteht, ba co fich in beiden Fällen um junge Dadden handelt, die durch einen Dold: und Defferftich ermorbet wurden.

Es verlautet, daß das Mädchen fortgeschickt worden war, um Milch zu holen; es wurde von einem Knecht begleitet. Der Knecht wurde verhaftet; außerdem sind bereits von der Mord-fommission, die sich an den Tatort begeben hat, vier weitere Berhaftungen veranlaßt.

Beiter wird gemelbet: Die Isjährige Tochter Tina des Arbeiters Grogmann, beffen Tina des Arbeiters Grogmann, dessen hänschen sich in der Räche des Main-Neckar-Bahnhofs befindet, wurde heute nacht ermordet aufgefunden. Es ift noch nicht einwandfrei festgestellt, ob die tödliche Bunde von einer Schuß- oder Stichwaffe herrührt. Verschiedene Anzeichen, die aber noch einer Bestätigung bedürfen, deuten barauf bin,

daß ein Suftmord an dem Mädden verfibt wurde. Das Mädden war, als die Dunkelheit icon längst bereingebrochen war, noch nicht bu Die Eltern, beunruhigt dadurch, fandten den Sohn auf die Suche nach dem Kinde. Der Bruder fand dann gegen 7 Uhr abends feine Schwester tot, etwa 150 Meter vom Eltern-haus entsernt. Das Mädchen war auf dem Feldweg, der von Redarhaufen nach dem Nordbahnhof führt, ihrem Elternhaus sugeschritten, als ber Unhold fich an es heranmachte.

Es icheint swiften bem Morber und feinem Opfer du einem heftigen Kampf gekommen du fein, was aus Spuren am Tatort zu ersehen ift. Die töbliche Bunde dürfte dem Kind mit einem Meffer beigebracht worden sein. Die Aleider waren dem bedanernswerten Geschöpfe vom Leibe geriffen. Starke Blutspuren lassen auf die Roheit, mit der der Täter zu Werke gegangen sein muß, schließen.

#### Groffener.

dz. Mengen bei Freiburg, 25. Jan. Heute mittag brach in dem Anwesen des Max Hafler Feuer aus. Das Oesonomiegebäude, sowie das Bohngebaude brannten volltommen nieder. Auch eine benachbarte Scheune fiel ben Flammen zum Opfer. Das Vieh konnte bis auf ein Schwein gerettet werden. Der Schaden, der durch Bersicherung gedeckt ist, beläuft sich auf 15—18000 Mark.

dz. Brögingen, 25. Jan. hier ft urate ein verheirateter Landwirt vom heuboben in die Toreinfahrt und trug eine Behirnerichüt= terung davon. Er murbe ins Kranfenhaus gebracht und ift bort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

dz. Bruchfal, 25. Jan. In Bilsbach murbe der Dachstuhl der Maschinenhalle der Reben-bahn Bruchsal-hilsbach größtenteils durch Feuer derfiort. Die Brandursache ist unbe-

dz. Philippsburg, 25. Jan. Auch der zweite Wahlgang dur hiefigen Bürgermeister-wahl ift refultatlos verlaufen.

1. Reulugheim, 25. Jan. Gin junger Mann von bier geriet in einer Redarauer Fabrit mit seinem Fuß swischen Fahrstuhl und Deden-ichiene. Es wurde ihm dabei die Ferse abge-riffen. Er wurde ins Mannheimer Krankenhaus gebracht.

dz. Biedloch, 25. Jan. Gin ftaatsbürger= de Biesloch, 26. Jan. Ein paaisburger-lich er Bildungsgang fand hier statt. Die Redner des Tages, die Herren Dr. Leiprecht-Karlkruhe und Prosessor krause-Karlkruhe, sprachen über das "Grenzdeutschtum" und den "Locarno-Bertrag". Die Beranstaltung, der Bertreter aller Stände, die Spigen der Behör-den und insbesondere die Lehrerschaft aus dem gangen Amtsbegirt anwohnten, machte einen tiefen und nachhaltigen Gindrud. Für ben Commer ift ein weiterer Bildungstag in Ausficht genommen.

dz. Beidelberg, 25. Jan. Sier murde ein lediger Schloffer verhaftet, der mehrere Geschäfts. leute durch Borspiegelungen dur Der-ausgabe von Waren bewogen und um die Geld-beträge betrogen hat. Auch hat er Gelder, die er zum Bezahlen von Waren erhielt, unterfclagen.

bld. Heidelberg, 25. Jan. Der Seismo-graph der Königsstuhlsternwarte registrierte heute nacht ein ziemlich starkes Erdbeben mit einer Herdentsernung von 14000 Kilometer. Der erste Einsatzersolgte gegen 1.36 Uhr. Die zweite Belle fam um 2.13 Uhr, die langen Bels len um 2.38 Uhr und das Maximum siel auf 2.48 Uhr. Die Bewegung erlosch erst um 4.36 lihr.

1. Oftersheim, 25. Jan. Der Brieftauben-verein "Pfeil" wird am 30. und 31. Januar eine große Brieftaubenausstellung ber Reifevereinigung "Rurpfals" veranstalten.

V. Durmersheim, 25. Jan. Am 30. Mai b. J. darf der Gesangverein "Darmonie" — vor-mals "Liederfrang" — auf sein 50 jähriges Bestehen zurückblicken. Eine gediegene Jubi-läumsseier soll den Rückblick auf eine ehren-werte Vereinsgeschichte von 50 Jahren zur Denkwürdigkeit gestalten und dem Cangesleben des Bereins neue Schwungkraft verleihen. Der Preisgesang ift in das Programm der Judisamsseier aufgenommen, der sich in fünf Klassen abwickeln wird: 1. Klasse: Landvereine dis So Sänger, 2. Klasse: Landvereine dis So Sänger, 2. Klasse: Landvereine dis So Sänger. ger, 3, Rlaffe: Landvereine fiber 60 Canger, 4. Rlaffe: Stadtvereine bis 50 Canger, 5. Rlaffe: Stadtpereine über 50 Sanger. Gine Salle, Die mehr als 1000 Buhörer faßt, wird es auch dem ftarfften Berein ermöglichen, fich ungehemmt aufauftellen. Rein Berein wird leer ausgehen. Durch eine erfreuliche Unterstützung ift ber Berein in der glüdlichen Lage, alle am Preis-gesang beteiligten Bereine mit Ehrenpreisen gu bedenten. Die endgültige Festlegung der Bedingungen für den Bettgesang haben die Dele-gierten der teilnehmenden Bereine am Sonn-tag, den 28. Februar d. J. (im Gasthaus zum "Abler") zu beschließen.

bld. Friesenheim (bei Lahr), 25. Jan. Beim Robeln ereignete sich gestern abend ein Unglücksfall. Der 20 Jahre alte Drechster Andreas Kiejele suhr mit mehreren Mädchen auf feinem Schlitten den abschüffigen, start vereiften Bahrer Beg herab und rannte mit voller Bucht auf einen am Bierkeller der Brauerei Reff liegenden Breiterstapel auf. A. wurde das rechte Bein abgeschlagen.

bld. Bonnborf, 25. Jan. Die Gendarmerie verhaftete bier einen jugendlichen Schloffer und einen jungen Gartner, die mit ihren Geliebten aufammen in Titifee und auf dem Feldberg, wo fie im Hotel übernachteten, verschiedene Dieb-ftähle aussührten und in Baldshut aus eis nem Aushangefaften, den fie erbrachen, Begenstände entwendeten.

dz. Freiburg, 25. Jan. Am 4. und 5. Februar findet hier eine holdwirtschaftliche Ta= gung mit gleichzeitiger Generalversammung des 25 Jahre bestehenden Bereins von Holz-interessenten Südwestdeutschlands statt. An Referenten sind vorgesehen: Prosessor Dr. Dbniger-Freiburg über "Zeitgemäße Mechtsfragen im Areditwejen", Syndifus Dr. Mar-auard-Stuttgart über "Preisberichterstattung auf dem Holzmarkt" und Wilhelm Schabel-Stuttgart "Bur Frage ber Finangierung bes Rundholzeintaufs."

dz. Ueberlingen, 25. Jan. Im Jahre 1925 sind an der hiesigen Fahrkartenausgabestelle am Landungsplatz rund 52 000 Fahrkarten sür den Dampsichisterehr ausgegeben worden, also durchschnittlich 1000 Karten jede

dz. Ronftang, 25. Jan. In den nächsten Ta-gen fann der Glodengießer Josef Rofen -lächer seinen 80. Geburistag feiern. Er gehört der bekannten Glodengieherfamilie Rosenslächer an, sein Urahne, Johann Leonhard Rosenlächer, kam 1002 nach Koustang und errichtete eine Stiid- und Glodengiegerei, die von feinen eine Stilde und Glodengießerei, die den feinen Rachtommen weiter gesührt wurde. Josef Rossenlächer schloß den Betrieß im Jahre 1900, da das Handschaften bei Benacharte Schweis, damals durch hohe Zossichranken abgeschlossen wurde. Das große Geläute der Hauptliche zu St. Laurenz in St. Gallen, die Gloden des Freisburger Münsters und die der Heidelberger Jefuitenfirche ftammen von ihnen.

#### Gefchäftliche Mitteilungen

Gin Erfolg bes beutiden Regiftriertaffenbanes. Ein Exfola des deutschen Registrerkassendenes. Der Vorstand der Internationalen Ausstellung für Kocheunst, Hotels und Gastwirtskauwerde, die in der Zeit vom 24. Oktober dis 4. November 1925 in Frankfurt a. M. statkand, dat, dem Urteil des Preiskerichts solgend, die döcken der Ausstellung den "Großen Breis", der Arupp-Registrier-Kassen-Geichschaft m. b. D. für die von ihr ausgestellten Registrierkassen zuerkannt, die dei der Fried, Arupp A.-G. in Essen gesertätzt werden.

Der Körper, der Mund, die Nasenhöhlen, Gau-men und Kehle werden vollständig trocken. Es stellt sich Ohrensausen ein, und das Gestühl, daß Beben dem Rorper entweicht, löft bei dem Patienten Bergbeflemmungen und Abemnot aus. Bahrend der Beit der Ginichließung lebt Bolly gewissermaßen im Zustand der Tiere während des Winterschlafs, wobei der Organismus auf den Stand einer verlangfamten Berbrennung eingestellt ift. Daburch wird eine allgemeine Wellinlung des Organismus herbeigeführt, der Bollys Manager dadurch begegnen, daß fie feinem Glaskäfig dauernd Wärme zuführen. Ift einmal die Beriode der Krisen überwunden, so verfällt Wolln in einen Gleichgültigkeitszustand, der ihn hunger und Durft nicht mehr empfinden läßt. Sein Gewicht vermindert sich während der Sungerzeit um zwanzig Kilogramm, d. h. ein Drittel. Diesen Berlust bringt er aber in eiwa fünfzehn Tagen wieder ein. leber die indungen befragt, die er bei feinem letten, Ompindungen befragt, die er bet seinem lesten, glückich verlausenen Experiment erlebte, antwortete Bolln: "Ich bin in Verlegenheit, dies eingehend au beschreiben. Ich denke, beobachte und höre. Die Hauptsache bei einem Experiment wie dem weinigen ist die Erziehung des Willens. Man kann seinen Willen mit nicht größerer Schwieriakeit erziehen als seine Muskeln und das Gedöcktwis Aber diese Training ist eind bas Gedächtnis. dacher im positiven als im negativen Sinne. Um die nötige Enthaltsamkeit aufzubringen, be-Aber dieses Training ist einbarf es ber unbeschränftesten herrschaft über

#### Kunst und Wissenschaft

Ergebnis eines Romanpreisansichreibens. Dem Kollegium dur Enescheidung über den vom Berlage des Damburger Fremdenblatts und der Minchener Reucsen Nachricken ausgesichten Preis von 100 000 M. für den besten Zeitungs-roman sind mehr als 300 Arbeiten zugegangen. Mit Stimmenmehrheit murden die Romane "Borwin Lidebings Komwf mit Gott" von Dr. Elia von Bonin in Brettim" und "Der Weg aus der Racht" von Gomund Rif in Reclinghaufen preisgefrönt. Diese beiden Verfasser er-halten Preise von je 50 000 M. Ferner haben die beiden Verlage auf Vorschlag des Preisgerichts weitere 11 Romane fäuflich erworben.

Felig Balloton gestorben. In Paris ift der Malere Felix Balloton im Alter von 60 Jahren gestorben, der einer der ersten Borkämpfer des modernen Stilgedandens in der Malerei geswesen ist und dessen Bilder auch in Deubschland sehr geschäft wurden. Auch auf dem Gebiet des Holzschichnittes und der Lithographie hat Balloton besondere Bedeutung, ähnlich wie sein standina-rischer Kollege Sdward Wannch.

Gin literarifder Fund. In einem Urfunden-band des Bensheimer Stadtarchivs wurden durch Zufall Bruchstüde einer handschriftlichen beutschen Uebersetzung des Neuen Testaments aus dem 14. Jahrhundert gefunden, die als Deftstreifen jum Aufheften der städtischen Ur-tunden benutzt worden waren. Es handelt fich funden benuft worden waren. Es handelt fich um einen Abichnitt aus dem Lukas-Evangelium. Unter den bisher bekannten Evangelien-lleber= setzungen ftellt bas Bensheimer Fragment die älteste dar. Man nimmt an, daß die Ueberfebung im Kloster Lorich entstenden ift.

Ein staatlicher Aunstpreis. In den Haushalts-entwurf des preußischen Kultusministeriums für 1926 ist beim Kapitel Aunstverwaltung der Be-trag von 10 000 Mt. für einen neuen staatlichen Musikvreis eingesetzt worden, der ans Anlas des 100iährigen Todestages Beethovens im des 100jährigen Todestages Beethovens im Märs 1927 geichaffen wurde. Der Preis soll an hervorragend begabte jüngere oder anerkannte ältere Komponisten verlieben werden. Der Pra-fident und Senat der Atademie der Kunfte sind bom Rulinsminifter gebeten worden, die Capungen auszwarbeiten und Borfchläge für ein Kuratorium zu machen, dem auch Angehörige der Berufsverbände der Komponisten angehören follen. Der Breis wird erstmals am 26. Mars 1927 gur Berteilung gelangen.

Bei bem Bortrag bes bentiden Schriftftellers Thomas Mann in Paris tam es vor bem Be-baube, in bem ber Bortrag fbattfand, ju lebhaften Rundgebungen. Die Beranftalter bes Bortrogs hatten nämlich die Breffe ausgeschloffen. Infolgedessen sammelten sich vor dem Gebäude die Bertreter ber meiften Parifer Zeitungen und außerdem auch einige auswärtige Journalisten, die stürmisch Einlaß begehrten. Infolge diefer Borgange fammelte fich eine große Menschenmenge an, die die Journalisten durch lebhafte Kundgebungen understütte. Schlieblich ließ fich der Leiter der Berfammlung, Professor Lichtenberger von der Sorbonne-Universität, doch bewegen, perfonlich die Journalisten au beruhigen. Er erklärte, die Räume seien derart beschränkt, daß man außer den geladenen Gästen niemanden aulaffen tonne. Auch bei den weiteren Bortragen des deutichen Schriftstellers sollen die Jour-valisten ausgeschlossen sein. Offenbar befürchtet man unliebiame Zwischenfälle und lätzt deshalb nur ein streng ausgewähltes Publikum zu.

Den Orden Bonr le merite für Wissenschaft und Kiinste haben die Brof. B. Dilbert. Bot-tingen, Brof. Bend-Berlin und Graf von Kaldreuth-Elsen bei Darburg erhalten.

Sociaulnachrichten. Der außerordentliche Professor Dr. Sans Eppinger an der Universität Wien wurde jum ordentlichen Professor für innere Medigin und Direktor der Mediginiichen Rimit der Umiverfitat Freiburg er-

## Theater und Musit

Fasching im Münchner Staatstheater. Fasching, ber muntere Gott des eingefessenen und juge-wamberten Mincheners, bat seine Narrenpforten nunmehr auch im Staatstheater aufgeschlagen.

Zog zuerst im Schauspiel Martin Schleichs von goldenen Alte-Minchner Humoren blitzendes

Bolksstidt "Bürgerund Ernst Levvold Stabls mit gerodezu iriumphalen Ersolge ein, so ichlüpfte jedt in der Oper unter den Ausnahmesseiteten der tollen Leit Eulkinans hurtesten der gesetzen der tollen Zeit Sullivans burleste Oper "Der Mikado" in den Musenhempel an der Maximitiansstraße. Man verzeiht ihm gerne die Keckheit, gibt er sich doch noch immer als liebenswürdiger Bursche, dem gar manches eingefallen ist, das dem Hörer zum mindesten für die nächsten 24 Stunden wicht mehr ausfällt. Freisich, das Sandlungsröcklein, das dem Mibado

um die gragiofen, tängerifch bewegten Beinchen ichlenkert, bat fich im Laufe von 40 Jahren fichtlich abgenität, zumal es ihm eigentlich immer an einem richtigen "Swoff" gebrach. Man hatte es für die Minchner Aufführung recht geschickt aufgeschneidert und geslickt, freilich nicht gänzlich ausgeständt und "entfesselt" im Binde der neueften Dobe flattern laffen. Die Aufführung war vielmehr auf einen erlauchten Gaft, ben Dunden icon fannie, als er noch "mager und ichlant" war, sugeichnitten, auf Rourad Dreber, beffen aus bem Darftellungsfil bes Naturalismus erwachsene Komit heute etwas trocken und nücktern wirft und der "Natürlich-feit" selbst das Blutopfer haufenweis gemeuchelter Pointen bringt. Amh die saensche Auskiat-tumg, die Soiesseitleitung Arösters und die musikaliiche Direktion von Hans Anapperisbuich, der fich aus dem hoben Sattel des Mufifdramas gefdwungen batte, um im leichten Sambe ber beiteren Arena mitzutollen, was freilich nicht durch-weg gelang, schienen das Wörtschen "burlest" im Untertitel der Oper übersehen zu haben. Wan ipielte alles, unter Drebers Ansibhrung, auf eine urgemibliche "Gardi", fehlbe nur der in "Bür-ger und Jumber" auf einen Zug geleerte Maßfrug, um den japanifden Theeaufauf Gullivans frug, um den savanischen Thecausaus Sullivans in redlich schäumendes Münchmer Vier zu verswandeln! Daß sich das Publikum dabet rechtschaffen unterhielt, ist selbstverständlich, nur unter den Aritikern gab es einige Mäkler, die trot allen (in Johann Strauß-Jahre) die "Nacht" lieber "In Benedig" als im Reiche des "Mikado" zugebracht hätten!

Dr. Wilhelm Beniner.

#### Graufame Mobe!

Oben hullft du dich in Pelze ein, Weil die Ralte dir macht Bein. Unten: Florftrumpfe - Goldtaferichu Also leid'st auch unter hipe bu.

Warm ober fatt?" das war boch fonft die Frage;

Doch: "Barm und falt", das ift viel arg're G. D. G. Plage!

#### Central-Lichtspiele

Berte bis eizschließlich Montag Der sensationelle amerikanische Großfilm

"MÄDCHENLOS"

mit Liffien Graft, bekannt aus dem Film "Die weiße Schwester".

8 Akte Ein Teit der Aufnahmen wurde unter größter Lebens- gefehr der Darsteller gemacht und stellen Seneationen dar, wie eie noch nie gezeigt wurden.

Professor Rehbeins Lebensrettung Bin köstliches Lustspiel mit Lee Peukert Kasso 2 %

# Berichtigung.

Wie wir festgestellt haben, werden irreführende und den Tatsachen widersprechende Angaben bei Interessenten für

gemacht, daß unser Lieferwerk und Gesellschafter, die Ma-schinenbaugssellschaft Karlsruhe, die Herstellung von Eis-und Kühlenlagen, Kompressoren etc. abgebaut hat und daß in Zukunft auf Lieferung von Ersatzteilen, Vornahme von Repa-raturen und Monteurgestellungen nicht mehr gerechnet werden

kann.
Wir geben hiermit allen Interessenten von Eis- und Kühlanlagen bekannt, daß hieran kein wahres Wort ist, daß dieses
vielmehr vollkommen auf Erfindung beruht und nur zu bestimmten Zwecken verbreitet wird.

Die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe baut nach wie vor nicht nur in gleichem Umfange wie bisher Eie- und Kühlankagen, Kompressoren etc., sondern es stehen den Käufern von Kühlanlagen Ersatzteile und Monteure jederzeit sofort zur Verfügung und vorkommende Reparaturen an Eis- und

Kühlanlagen können jederzeit schnellstens ausgeführt werden.
Sollten erneut die oben angeführten, den Tatsachen widersprechenden Angaben gemacht werden, so bitten wir um gest. Bekanntgabe, damit wir gegen die Betreffenden strafrechtlich

44 Gesettschaft für Kätte-Anlagen m.b.H. Karlsruho I. B.

Angeschlossene Werke: Maschinenbaugesclischaft Karlsruhe, in Karlsruhe gegründet 1837.

Eulenberg, Moenting & Co. m. b. H., Schlebusch-Manfort bei Köln am Rhein. — Gegründet 1869.

## Badische Lichtspiele Konzerthaus

Dienstag, 26. bis Donnerstag, 28. Januar, täglich abends 8 Uhr. - Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags

Erstaufführung

# letzter Polarflug 1925

Die Todesfahrt des Flugzeuges "N 25"

Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstraße Preise: Mk 0.80, 1 --, 1.30, 1.60, 1.80. - Erwerbslose, Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise. Vorzugskartenheftchen.

Badifches Landestheater

Der Posillon

von Conjumeau Romifde Over in 8 Aften

Mufif pon Abolvbe Abam. Musifalische Leitung: Alfons Rischner. In Seene gesetzt von Delmut Grobe. Derkonen: Erronen:

**<b>Eanabilder** Sinftubiert von Bini Laine. Mufitalifde Leitung: Alfons Rifchner.

Anfang: 7% 116r. Ende geg. 101/2 Ubr. Sperifts 1. 216t. 8.40 .4

Dir. E. Kistner Waldstr. 16 / Tel. 5599

Tägl. 8 Uhr: Das

ensationelle Variete-

Berfer und Dentiche Teppidy-Runtitopierei

Maiderei, Alovierei und Schanftr. 11. Tel. 6855. entspricht ied. Auftrag, früber Rlauprechtftr. 48.

#### Städt. Festhalle Samstag, den 30. ds. Mts.

Großer

d. Männergesangverein Karisruhe e V.

Ballmusik: Musikverein "Harmonie" eitung: Herr Kapellmeister Hugo Rudolph

## Im Biertunnel: Schrammelmusik

Saalöffnung 1/28 Uhr. Beginn: 8 Uhr

Eintrittskarten für Gäste Mk. 3.— einschließl. Steuer, Einlaßgebühr u. Ball. Studierende geg. Vorzeigen des Ausweises Mk. 2.— nur bei Leo Weber, Geboseifenhaus, Kaiserstr. 36a. Geboseifenhaus Kaiserstr. 36a, Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 97a, Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstr. 19a, Riehard Rennen, Kaufmann, Schützenstr. 19, Riehard Rennen, Zigarrengeschäft Mühlburg, Rheinstr., Vereins-lokal, Gasthaus zur "goldenen Krone", Ama-lienstraße, sowie an der Abendkasse.

Alles übrige siehe Plakatsäulen. Vorverkauf für Mitglieder nur Dienstag und Freitag von 8–10 Uhr in den im Rundschreiben bezeichneten Lokalen.

#### Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien.

Ich übernahm einen großen Fabrikposten bunter Etamine- u. Madrasvorhänge allererstes Fabrikat

zu auhergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf.

#### Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster. Paul Schulz

Waldstr 33, gegenüber dem Colosseum.

Kaiserstraffe 5 (am Durlacher Tor)

Ab heute bis einschließlich Montag:



# Sklavin des Morphiums

Sterne im Spiegel des Sumpfes

Ein erschreckendes Sittenbild unserer Zeit in 9 gewaltigen Akten.



Ferner

#### Bilder vom Schützenfestzuge

Enthält den ganzen Zug, von verschiedenen Stellen aus aufgenommen

## Musikoerein Harmonie Karlsruhe.

Mittwoch, 27. Januar, abends 8 Uhr im Gemeindehaus der Weststadt (Straßenbahnhaltestelle Yorkstraße)

## Schubert-Abend

Ausführende: Kammersängerin Hete Stechert, Bad. Landestheater u. das Vereinsorchester Leitung Hugo Rudolph. Nur für Mitglieder. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Empfehle mich im An-timarbeiten v. Damen-u. Kinderlied u. Mas-ten-koftimen lowie in Beitgeng. Dumboldeste Ar. 6, 4. Stod links. Arbeitsvergebung. Jum Remban d. Fener-wache, Ede Mathn- und Richerftr. u. den 4 Wohn-hanlern daielbst find au

haniern daielbst sind au vergeben:

a) Feuermache mit Gipdekrich,
b) Is o b n h an ser:
Endeinensteiten,
Froducte fonnen beim
Endet. Sodhenamt, Leopoldfit. 10/12. Zimmer
Mr. 20. adoptbit werden.
Det Angelore sind dafelh bis

ounerding, b. 4. Febr. 1926, nachm. 4 Uhr. Karlsrube, 25. Januar

Städt, Sochbauami. Rinderfarren= Berfteigerung.

Det flettetting.
Die Gemeinde Linkensbeim versteivert am Bonmerstag, den 28. Annuar
1979. nachmittags 2 Uhr auf dem Nathanse einen seinen Mindevlarren, wo-su Kaulliebhaber ein-indet.
Der Gemeinderat.
3. B.: Stober.

#### NACHMITTAGS-KAFFEE

mit Konditorei

RADIO-UNTERHALTUNG Freier Eintritt in der

Reform-Gaststätte u. Familien-Kalfee Kaiserstraße 56, 1 Treppe, Telefon 3357

Anserdem reichhaltige Mittags- und Abend-Speisekarte Inh .: R. Kirsten.

berücksichtigt bei Ein-käufen die Inserenten des "Karlsr Tagblatts".

Residenz Lichtspiele

Wenn der Schnee schmilzt Naturaufnahmen von der letzten Hochwasserkatastrophe

Trianon-Auslands-Woche

# Der Mönch Laskaris.

non

Guftav Megrint.

Rachbruderecht Dei August Scherl. G. m. b. S., Berlin. (Nachdrud verboten.) (22)

Mit diefen Worten hoben die Träger die Babre und gogen mit mir weiter. Rach manderfei Rreng- und Quergugen, benen ich nur wit balbem Bewußtsein und geringer Aufmertfamtett folgte, erreichten wir eine hutte, wie fie die Rubler gu errichten pflegen, und dort traten mir die amet braven Menichen entgegen, deren entichloffener Dilfe ich die Freiheit ver-bante: der Pole Dichael Sandor und die tapfere Fibes Breitenbach, die ehemalige Rammergofe ber Grafin Ronigomard, die Tochter mohlbeguterter Cliern, die einen großen Sof und ein ansehnliches Gafthaus an ber Gibe bei Schandau bewirtichaften.

Der bohmifche Wengel gestattete und indeffen feine Minute Beit jum Austaufch von Begrusungen und Danklaguugen. Wie es gefcab, well ich nicht — die Dutte begann sich plötzlich im rechten Winkel um sich selbst zu drehen und zeigte eine geränmige Deffnung, in die ich mit Dilke starber Seile binabgelassen wurde. Dann folgten die andern an einer Strickleiter hinab, und ich fab, auf meiner Bahre aufwärtsblicenb, wie bas Polsbauschen durch eine abermalige Drebung fich über und wie ein Dedel folog.

Im State zweier Blenblaternen bewegte fich der Ing burch einen mäßig boben und trodenen weiter fort. Der nicht allgulange Weg mändete in eine geräumige Tropfkeinböhle, in der fich gu meinem Erftaunen icon unfere Merbe befanden. Diefen flopfte Michael Can-Baferfade um und erflarte uns, bies fei unfer foftbarkes Befittum für die weitere Flucht. Sobald ich mich soweit erholt haben würde, um mich im Sattel halten zu konnen, folkte der Weg fortaciest werden.

Pasch hielt erschöpft inne und auf einen Wint des Königs erfchien ein Lakai mit gutem Bein. Bächelnd rückte der König seinen Stuhl zu dem bes Doftors und ftieß mit ihm auf balbige Genesung an. Der feurige Tokaier ließ eine fcmache Rote in dem Geficht bes Dottors auf-

Friedrich hob freundlich drobend den Finger und fagte:

"Er nippt ja nur wie eine Jungfer. Tue Er immerhin einen berabaften Bug, ber Wein follte ibm gut tun. Der Große Kurfürst befam ibn

aum Dank für hilfe in der Ungaruschlacht gegen die Türken!"
Pasch legte die hand auf seine Brust, aus der der Atem mit leisem Rasseln stieg: "Majestät, ich darf so viel nicht trinken. Sin ganges Glas des ftarten Beines murbe mein Blut au febr erhiben. Ich fürchte, es wurde fich gewaltsam Bahn machen, wie in jener Schreckensnacht nach meinem Stura.

"Dann red' Er bent nicht mehr," unterbrach ber Ronig ichnell und legte feine Sand liebreich auf den Arm des Doftors. morgen den Schluß feiner Ergahlung mitteilen."

Dottor Bafch fah feinen Ronig mit fonderbaren Augen an. Er fagte leife: "Das Morgen ift für einen Mann wie mich eine allgu unfichere Bufunft. Es ift beffer, heute au reden, weil mein Buffand zu feiner Stunde Gewishelt gibt, ob ich nicht morgen ein stiller Mann bin. Wollen Majestät also die Gnade haben, zu Ende zu boren, fo bitte ich um die Erlaubnis, fortfahren

au dürfen. Der Ronig nidte erichroden, und fein Weficht

zeigte ehrliche Rührung.

"Es war ein recht wohl angelegter Felsenteller," fuhr Dottor Baid fort, "in dem wir uns befanden. Gin ichmaler Spalt lieb das Licht des Tages gedampft bereinfallen. Bon außen war unfere Bufluchtsftatte, wie man mir fagte, volltommen unguganglich, benn über und unter uns flieg die Gelswand ichroff empor, fo daß unfere Goble in mittlerer Bobe ber Wand ins Freie mündete.

Bochen vergingen bier in diefem Aufenthalt. Meine fparlimen Rrafte febrten febr langfam

Lastaris ichicte Aranci über Aranci, doch das Berfiorte fann auch feine Tinktur nicht wieder gefund machen. Ich glaube, es war Bunders genug, daß ich mich bis ju dem Grade mieber gefund machen.

erholt habe, wie Ihr mich heute vor Euch febt. Endlich erachtete mich der bobmische Bengel für tüchtig genug, aufs Pferd gehoben, in lang-lamen Tagereisen den bohmischen Bald zu erreichen. Niemand verfolgte uns mehr; ber Rurfürft von Sachsen batte dem Gerücht Glauben geschenkt, das zu ihm gedrungen war: wir feien nach Böhmen entfommen.

Bir durchaogen das bobmifche Gebirge mit Gemächlichfeit. Ginige Tage nahm mich Lasfaris in einem alten Burgfit freundlich auf, ben er fich mitten im Bald für feine befonderen 3wede dort surchtgemacht zu haben scheint. An ber ichlefischen Grenge treinten fich Michael und Gibes von mir, und unter dem Geleit bes treuen Bengel erreichte ich Gurer Majeftat Sande und nach einigen Tagereifen Berlin, mo mich Wengel dem Schut meines allergnädigsten Königs unterstellt wußte. Die ausgezeichnete Argnei, deren stärkende Kraft mein fliebendes Leben bis heute gefristet hat, ließ er mir zurück, und ich süble an jedem Tage die schmerzbaften Arisen meiner gerriffenen Sunge burch beren Gebrauch bedeutend gelindert, wenngleich felbft Lasfaris mir nicht au verheimlichen vermochte, daß meine Lebenstage gezählt find und daß es gegen folde Verlebungen, wie ich sie in mir trage, fein Heilfraut gibt."

Doftor Baich lehnte fich fichtlich ericopft in feinem Stubl gurud. Auch ber Ronig ichwieg tief bewegt. Nach einer nachbenklichen Baufe bob Ronig noch einmal ben Ropf und fragte au Doftor Paich hinüber:

"Mun fag' Er mir für heute noch eins, wertefter Doftor. Galt er diefen Bötticher für einen Abepten ober nicht? Und wie denft er, als ein verständiger Mann, über die Quinta

Den bell auf ihn gerichteten, fragenden Augen des Monarchen begegnete Dottor Baich mit ebenfo flarem, weit ausschauendem Blid:

Diefe Quinta essentia, Majestät, ist ein Trug-Bild menfclicher Ginbildungstraft, von Sabfucht und Gitelfeit mit den lebendigften garben aus gestattet und von der betrügerifchen Cage ab fichtlich genug mit Bundergeschichten aller Art

Es ift unwahr, daß die Kraft eines Pulvers die Urbestandteile ber Ratur umangeftalten vermag, beren Unveränderlichfeit feststeht. Da ber vermag auch Bottider felbstverftanblich nichts auf dem Felbe diefer eingebildeten Runft. Den Mienen bes Ronigs mar beutlich andu merten, daß er nur widerftrebend feinen beim'

lichen Glauben preisaugeben vermochte. Er fragte baber aufs neue und mit einem gewiffen "So halt er alfo auch nichts von dem Bun der seit einigen Tagen in unserer Baupftabt angelangt ift, von diesem angeblichen Grafen Caetano?"

"Rein, Majeftat!" entgegnete Bafch gerabeall-Diefer Staliener ift ein abgefeimter Betrüget, wie ich von vornherein anzunehmen geneigt wäre, wie mir aber zu allem Ueberflusse der böhmische Benzel erzählt hat, der ihn und seine zweiselhafte Vergangenheit zu kennen bei hountet."

"Nun, nun!" rief der König, und ein leichter Schatten des Unmutes überlief seine Stirk, "wir werden ja sehen! Er muß doch zeigen dürfen, was er kann!"
Doftor Pasch' Wiene wurde von neuem und durchsichte

durchsichtig. Er vermied eine Entgegnung. Der Binter hatte das Land mit weißen Floden bedeckt und manche hoffnung au Grabe actragen.

Muf bem Berliner Friedhof mar ein Stett errichtet, beffen golbene Infdrift melbete, bab bier ber Dottor Baich feine lette Ruheftatte gefunden batte.

In der Geheimfanglei König Friedrichs abet ichlog ber Geheimschreiber Schmitt den dunnen Fasgifel mit einem funstvollen Schnörfel ab, auf

beffen Dedel ftanb "In Sachen Graf Caetano, apulischen Bieb' nechts, Erabetringers und Erafchelmen, Causa fnechts, Erabetrugers und Erafchelmen. finita.

(Fortfetung folgt.)

# Aus dem Stadtfreise

#### Ber erhält den badifchen Rund. funtsender?

Es murde mitgefeilt, daß demnachft die Frage enticieben werden foll, welche von den Städten Karlsruhe, Freiburg und Mannheim den badiiben Mundfuntfender erhalten werbe. And Rarisruhe foll fich burch ben Dberburgermeifter in einer Gingabe um den Gender bewerben. Die Freiburger machen die Deffentlichkeit mobil, mährend man in Karlsruhe sich ziemlich ausschweigt. Wir lesen in der "Freiburger Tagespost": Befanntlich soll nun auch Baden einen Rundfuntfender befommen und die Reichspostverwaltung hat als den technisch und kul-iurell geeigneisten Ort Freiburg dafür aus-ersehen. Die Bemühungen um die Berbesseung Funtverfehrs in unferer Stadt und im badischen Oberland gehen gurud bis in den Juni 1924. Die Stadtverwaltung, insbesondere Bürgermeifter Sölzl, wie auch die Sandels-tammer, der Verkehrsverein und der Radioklub haben fich alle erdenkliche Mübe gegeben, ben Mundjuntsender nach Freiburg au bekommen. Auch unsere Freiburger Reichse und Landtags-abgeordneten blieben nicht untätig. Den tech-nischen und fulturellen Gründen, die man sür die Errichtung des Senders in hiesiger Stadt ansührte, konnte sich die Reichsposiverwaltung nicht werkklieben und des Kennensen gege nach langen nicht verschließen und gab denn auch nach langen Erwägungen im Oftober vorigen Jahres ihre Zusage, daß der Kundfuntsender für Baden nach Freiburg kommen solle und schon im ersten Bierteljahr 1926 in Betrieb genommen Mis Raum für bie Aufftellung bes Senders wurde von der Stadtverwaltung die ehemalige Bäckerei des Proviantamtsgebäudes dur Berfügung gestellt und außerdem erklärt sich die Stadt bereit, der Reichspost ein Darlehen für die Deckung der Kosten zu gewähren.

In neuerer Zeit seize nun in Karlsruhe eine energische Aftion ein, die dahin ging, den Rund-lunksender in die Landesbauptstadt zu bekommen. Daburch murbe die Stadt Freiburg wie das gange badifche Oberland auch weiterhin in der Ausnützung der fulturellen und wirticaftlichen Borteile des Rundfunks ichwer geschädigt. Es wird dann die vom Freiburger Oberburgermeister an bas Staatsministerium gerichtete Eingabe wörtlich veröffentlicht und wie folgt

Am fommenden Mittwoch ober Donnerstag ioll nun die Enticheidung fallen, ob Freiburg oll nun die Entscheidung fallen, ob Freiburg oder Karlkruhe den Kundfunksender erhält. Für Freiburg sprechen sowohl alse technischen wie kulturellen Gründe. Karlkruhe beruft sich hauptsächlich auf den Borqug, Sitz der Landeszegierung au sein. Aber das darf bei einer so bedeutungsvollen Frage keine Molle spielen. Freiburg erhebt mit vollem Recht Anspruch auf den Sender, denn es hat als Grenzstad eine hobe Mission in kultureller hinsicht zu erküllen, es ist — wie es in der früheren Eingabe hieß ift - wie es in der früheren Gingabe hieß burch feine exponierte Lage an der außerften Subwestede Deutschlands mehr wie jede andere Stadt auf einen Nachrichtenverkehr durch Rund-funt in allererster Linie angewiesen, während Karlsruhe in dieser Beziehung viel bester gekellt ift. Freiburg kann nicht als im Bereich eines beutichen Senders liegend betrachtet wersben; es ift praktisch vom Aundsunkverkehr ausgelchlossen. Eine Stadt von der geistigen und wirtschaftlichen Bedeutung Freiburgs, Universitäts und Fremdenstadt ersten Ranges, Eingangstor dum südlichen Schwarzwald und Ausgangstor nach Südessab und der Nordschweiz, dauptort der internationalen Berkehrslinie Franklung Franksurt Basel, muß aber unbedingt Anspruch darauf erheben, an den kulturellen und wirt-ichaftlichen Vorteilen des Rundfunks im vollsten Maße teilnehmen zu können. Das gleiche Recht kann auch das nach Freiburg gravitierende vertebres und induftriereiche Schwarzwalde, Oberscheine und Beefentalaebiet mit feiner boch ente widelten feinmechanischen, chemischen, Tertilusw. Industrie für sich gestend machen. Es dars erwartet werden, daß die badische Regierung all diese Gründe nicht außer acht läßt und für die Errichtung des Senders in Freiburg sich entscheidet.

#### Kriegsgräberichmud jum Boltstrauertag. Man fdreibt und:

Art

ift.

ffen

11115

Biele Angehörige, die ein Kriegergrab im Auslande haben, werden es dankbar begrüßen, daß der Bolksbund Deutsche Kriegs-gräberfürsorge e. B. auch aum kommen-den Bolkstrauertag die Gelegenbeit gibt, die lernen Auheltätten der deutschen Gesallenen au ichmicken. Im Januarheft der Zeitschrift Kriegsgräderfürsorge ist eine große Andahl Ramen deutscher Kriegerfriedhöse veröffentlicht, auf denen die Schmüdung ohne weiteres mög-lich ist. Biele Angehörige, die ein Kriegergrab

Die über bas gange Reich verbreiteten Orts-gruppen und Berbanbe bes Bolfsbundes geben gern Auskunst über die in Frage kommenden Friedhöfe und vermitteln Bestellungen von Kränzen und sonstigem Blumenschnuck. Sier-bei ist der volle Name des Gefallenen, die genaue Bezeichnung des Friedbofes und eine Rennung der Grabnummer erforderlich. Die Bestellungen müssen in Anbetracht der großen zu bewältigenden Arbeit die spätestens 30. Januar beim Bolfsbund vorliegen. Die genaue Sindaltung dieses Termines ist im eigenen Interesse der Angehörigen unbedingt erstorderlich.

Die Ausichmückung der Sammelgräber, deren es so viele in Frankreich aibt, wird der Bolksbund am Bolkstraueriaa aus eigenen Mitteln vornehmen. Am Allerieelentaa und am Totensionntag hat der Bolksdund vielfach Aufträgelür Franzusiersenson für Krananieberlegungen auf Friedhöfen in Frankreich erhalten, die beute aarnicht mehr bestehen. Viele wissen noch nicht, daß die fran-dösische Megierung 2500 Friedhöse auflöste und auf Ber von ben Angehörigen bie neue Lage bes Angehörigen die neue Lage des Grabes eines Gefallenen noch nicht kennt, tut gut, fich umgehend mit dem Volksbund in Verdindung zu sehen. Erft nach genaner Feststel-

lung bes Grabes fann die Schmudung veranlast werden. — In solchen Källen wird ein Grabichmud jum Bolkstrauertag nicht mehr möglich sein. Aber auch zu Oftern, Pfingsten und anderen Tagen vermittelt der Bolksbund gern Blumengruße und Krangipenden.

#### Aufhebung bes Sichtvermerkzwanges zwischen Deutschland und Solland.

3mifchen ber beutichen und der niederlandiichen Regierung murbe bie gegenfeitige Auf-hebung bes Sichtvermerkamanges mit Birtung vom 1. Februar an vereinbart. Bon diesem Zeitpunkte an können Reichsangehörige die Riederlande und niederländische Staatsangehörige das Reichsgebiet über die amtlich augelaffenen Uebergangsstellen jederzeit lediglich auf Grund eines gultigen Beimatpaffes ohne Sichtvermerk betreten und verlaffen. Für ohne Sichtvermerk betrefen und verlassen. Hur Kinder unter 15 Jahren genügt an Stelle eines Passes ein amtlicher Ausweis über Name, Alter, Staatsangehörigfeit, Bohusis oder dauernden Ausenthalt. Der Kinderausweis muß bei Kindern über zehn Jahre mit Licht-bild versehen sein. Im kleinen Grenzverkehr mit den Niederlanden sind weitere Kaßerleichte-tungen verseisehen siese treten am 1 Wörz in rungen vorgesehen; biese treten am 1. Mara in

Ehemal. 1. Oberelfäß. Feldartillerie-Regiment Nr. 15. Der diesjährige Biedersehenstag findet voraussichtlich statt am 12. und 13. Mai (Simmelsahrtstag) in dem, in der Nähe der alten Garnison Straßburg am Fuße des Schwarzwaldes gelegenen Bühl. Um schon einen ungefähren Ueberblick über die zu erwartende Teils nehmerzahl zu gewinnen, werden vorläufige Anmeldungen baldigst erbeten an Kanzleiassisitenten Jakob Wilhelm Kaiser, Heidelberg, Augustinergasse Nr. 13.

Personalausweis für die Rolner Bone. Rach ber Räumung ber Stadt Köln durch die Eng-länder, die voraussichtlich am 31. Januar beendet sein wird, ift es boch notwendig, die Ber-fonalausweise nach wie vor weiter bei sich au führen, da die Freigabe der ersten Zone durch führen, da die Freigabe der erften Jone durch die Botischafterkonferend in Baris ausgesprochen fein muß und bis dahin die erste Jone immer noch als besetztes Gebiet gilt. Alle aus dem un-besetzten Gebiet in die besetzte Jone Neisenden müssen also nach wie vor den Personalausweis bei sich führen, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege du gehen.

Das Feuilleton "Sensemanns-Ansage" in tr. 22 des K. T., "Seinrich Handiakob, Bogt uf Mühlstein" hat besonderes Interesse geweckt, zumal zurzeit eine Statue von Heinrich Hansjakob (in ganzer Figur) von einem be-kannten Karlsruher Bildhauer — Abolf Studinger — in den Auslagen der Berderschen Buchhandlung, herrenftraße 34, ausgestellt ift. Die Stulptur wird von Kunftkennern, die hansjakob noch personlich gekannt haben, als befonders lebensmahr bezeichnet.

Festgenommen wurden: ein Tapegier von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen, ein Schloffer von Freiburg, der von der Staatsanwaltschaft Lörrach wegen Betrugs gesucht wurde, ein vom Amtsgericht Offenburg wegen Steuerhinter-ziehung gesuchter Maurer von Sausdorf, ein Kaufmann von Schwobach, der von der Staats-anwaltschaft Offenburg wegen Betrugs ausge-ichrieben war, ein Händler von Baldrems und ein solcher von Schlatt, die zum Strafwollzug gefucht wurden, ein Bimmermann von Sohen-ems wegen Bruchs ber Ausweifung, ferner Berfonen megen fonftiger ftrafbarer Sand=

Mittelmeerfahrten. Ber Sportler aus= genommen — möchte nicht allzulaugem, nordi-ichen Winterharm entfliehen? Da lockt zur rechten Zeit nach 12jähriger Paufe ein Dampfer des Norddeutschen Llond mit feiner weltbefannt vorzüglichen Berpflegung, feinen vornehmen Gefellichaftsräumen und nur ein- und zweibeitigen Kabinen, dem gemullichen Bordlebei au 3 Erholungsfahrten auf dem blauen Mittelmeer und bietet bei wirklich mäßigen Preisen das Herrlichfte der Welt jur Schau. In 16tägiger Fahrt (12. Februar 1926 bis 28. Februar 1920) zieht die "Lützow" um Spaniens und Por-tugals Küste, grüßt u. a. bessen Hauptstadt und das einer Gralsburg gleichende Königsschloß Bena, läßt Malaga an der Quelle schlürfen, deigt den Bunderwald von Elche mit seinen 200 000 Dattelpalmen, berührt die malerischen Balearen mit Palma und Miramar, das aufstrebende Barcelona, das verführerische Monte Garlo und endet an der blübenden Atviera Gennas. In 15 Tagen (1. März 1926 bis 16. März 1926) zeigt hierauf die "Lühow" die ichönsten Perlen aus Italiens Schahfästlein: Reavel mit feinem emigen Barner, Bompeti, die Sirenen-Infel Capri, Sigiliens prachtvolle modern- und antife Stätten, dann aber Olympia auf klassisch griechtschem Boden, die sagenumwobene Phäafeninsel mit ihrem Tuskulum, dem Achilleion, Ragusa, felsgepanzert im tropischen Blütenslor und ichließlich die Königin der ichen Blütenflor und ichließlich die Königin der Adria — Benedig. Jurüd über Korfu, läßt die "Lühom" hierauf in Zötägtger Fahrt (19. März 1926 bis 18. April 1926) ihre Paffagiere Zeugen iahrtausendalter Bergangenheit, höchke Deiligtümer der Kunst, Geschichte und Religionen ichauen: Athen, Konstantinopel, Jerusalem, Kairo! Bon Delphinen umgauselt, fährt sie gurück in die blane Adria, freuzt die wildromantische Bocche di Cattaro, um schließlich vor der Piazetta Benedigs Anker zu wersen. Eine, wenn auch nur bescheidene Ahnung von der Fülle und Farbenbarmonie dieser siblichen Weltwollen die Broschüren vermitteln, die kosteduschen Floud, Bremen, im Loudreise-Norddeutschen Llond, Bremen, im Lloudreise-büro, Kaiserstraße 181, im Laden des Mode-und Sporthauses Josef Goldfarb, erhältlich sind.

#### Chronif der Bereine.

Der Bürgerverein Bulach hielt im vollbesetzen Lammfaal eine Mitgliederversammlung ab. Der Borssiede eröffnete die Versammlung und albt bekannt, daß erfreulicherweise die Mitgliedschaft sich durch Renaufnahmen lausend vermehre; dies bekundet, daß die Bulacher großes Interesse an ihrer Gemeinde besiehen,

und dies besonders dadurch beweisen, indem sie dem Geist des neuen Bereins ihre volle Somwathie ent-gegenhringen. Auf der reichbaltigen Tagesordnung stand u. a. ein Bortrag über "Aufwertungs-gesete", gehalten von Dir. Trenkle. Der Redner verftand es vortreffich, in Beispielen den Bubbrern die Gelebesparagraphen in leicht faglicher Weise au erläutern, und viele Mitalieder fonnten auch Ausfunft über tern, und viele Mitglieder sonnten auch Auskunft über ihre persönlichen Angelegenheiten erhalten. Reicher Beisall zeigte, daß die Mitglieder mit größtem Interesse dem Bortrage gesolgt waren und besonderen Dank murde herrn Trenkle von dem 1. Bors, ficht haler für seine inhaltsreichen Borte ausgesprochen. Einige Sohne von Mitgliedern batten die Freundlichkeit, durch Musskunden zu kann bereiten. Auch ihnen wurde reicher Beisall und kolonderen Dank murden zu den Anweienden wurde reicher Beisalleren Bank mit kalpan zu den Anweienden und einige angenehme Stunden su bereiten. Auch ihne fall und besonderen Danf guteil.

Der Oftftabtburgerverein feierte in ben Galen ber "Gintracht" fein 29. Stift ung & fe ft in feinem, begentem Rabmen. Dem Rufe bes rührigen Borftandes folgte die Oftftabtgemeinde in fo ftatlicher 3abt. daß Der Intaoliungerveien leite in der Salen der Meineracht seinen Jo. Stitt ung sfeit in teinem, desentem Rahmen. Dem Ruse des rührigen Forstandes solgte die Okthadigemeinde in so statlicher Jahl. daß sonn Etwissen Blat beietst war. Daß fünstad besetzte Gelangsauartett Rein ged in gold leitzte die Heier mit dem Lichtung des anwelenden Regierungsrats 3. 20 brein und drachte im Laufe des Albends noch mehrere vrächtige Ehdre Minnerdor besitst ein auserleienes, frästiges Stimmenmaterial, daß sein Gedrungkrett Ball er trefslich zu modulieren verlieht. Reicher Beisall löhnie die vorsächichen Darbietungan der und ihres schneichen Gehrung und ihres schneichen Vermusch der untermüblichen Sänger und ihres schneidigen Ghormisters. Eine Uederrachdung boten die Tänze von Bri Emmy K in d. Man galaußte, eine Ballerina vom Kach vor sich zu haben. In der Albentina vom Kach vor sich zu haben. In der Schneidigen Gehrer und geschmeister Krunk in der Lurendliche Tänzerin den schwierigen Kas de Kleurs von Delige Tänzerin den schwierigen Kas de Kleurs von Delige Tänzerin den schwierigen Kas de Kleurs von Delige Tänzerin den schwierigen Kas de Kleurs von Deligen Under des Gedierin von Olga Wertens-Kegar. In ihrer Schwester Bri. Alle Runk batte sie den in den Engleiterin am Klavier. Dem Konsertlänger Karl Miller begeleiterin am Klavier. Dem Konsertlänger Karl Miller begeleiterin am Klavier. Dem Konsertlänger Karl Miller begeleiter den Schwester der kindlichen Schwester der der Gehrechtige Etimme und die geschwachte Arkswahl der vorgetragenen Feder entstüte auch diesmal wieder des Anfabere, die mit Beisall nicht karpen. Die fröhliche, gemissiehe Kindlich und die geschweite Arkswahl der Fröhliche Anslese aus seinen Dickungen zu Gehör der Schlichen Gehren Gehren Gehren Gehren des Gehren des Schlichen Gehren des Schlichen Gehren des Schlichen Gehren des Schlichen Schweiter der der Schlichen Gehren Belauf und wies mit Beister gerabe in der leiten Beister gestellt und Ehrengeren so der Freihung einer Daliehen des Schlichen Gehren der Schlichen

#### Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Wit Schillers "Ballensteins Tod", der am Mittwoch, 27. Januar, jum erstenmal wieder in Szene geht, ist die Reueinstudierung der großen "Ballenstein"-Tragödie vollendet. Die nächsten beiden Aufführungen bringen vollendet. Die nächken beiden Aufführungen bringen bolls Berk aufammenhängend an swei Abenden sur Darikellung, nämisch am Freitag, dem W. Januar, "Wallensteink Lager" und "Die Piccolomini" und am darausfolgenden Tage, Samstag, dem W. Januar, "Wallensteink Tod". Nen in ihren Rollen sind in diesem leiten Teil des Dramas Fräulein Fenter und die derren Brand, öder, Alochke, Leitgeb, Mehner, Riftlund Brüter. — Die für nächken Sonntag vormittag angefündigte Bollsbischnen. Schillervorstellung "Die Räuber" mutde aus technischen Gründen auf einen kräteren, vorsäusig noch umbestimmten Zeitvunkt verschoben werden. Die angefündigte Erstausführung des "Großen Salsburger Beltsbeaters" von Dugo von Hohmannschalkinder indet in der Festballe, sondern im Landes sithe ater statt. — Deute, Dienstag, wird die so ersonwicke Over "Der Bostillon von Lonjumean" mit Robert But in der Teilvarke wiederholt. Es sogen die so besiebten "Tanadisder" unter Leitung und Witswirtung von Wint Laine.

#### Beranstaltungen.

Auank dalm, dessen kompositorisches Schaffen das Kunsische Konservatorium in einem ihm gewiddenen Ordselters und Kammermusik-Abend am 8. Hebruar im Vier-Jahredseitensaal vermitkeln wird, ikt als Lebrer an der Freien Schulgemeinde in Biders-dorften Geligemeinde in Biders-dorften und als Begründer der dort gepfleaten musskalischen Kultur den Angehörigen, Andängern und Freunden der Jugendbicher Organisationen siderlich kein Fremster mehr. Sein langiähriges Bitzen in Tat und Schrift auf der Grundlage der Prinzipten des Bundes für Freie Schulge der Prinzipten des Bundes für Freie Schulge der Brinzipten des Bundes für Freie Schulge metn. den hat ihn in weitesten Kreisen der vädagogischen Weit im Magemeinen und auf muslikadagogischen Weite im Besonderen dinreichend bekannt gemacht, jo dah auch in Karlstuße dies Konzert dem besonderen Insteresse der Musikfreunde aus Erzieber-Kreisen und Jugenddinden degegenen wird, die noch kein Gelegenen wird, die noch kein Gelegenen wird, die noch kein Gelegenen wird, der wechten, oder nur in Form der sahlreichen Unterrichtswerfe Halms, mit dessen Schaffen vertraut zu werden.

Bethel-Film. Die Borführung des 2. Teils des Bethel-Films übt eine ftarfe Angiehungstraft aus. Die Turnhalle der Südendichule, in der der Film am Sonntag der Jugend und den Erwachsenen gezeigt wurde, war überfüllt. Erschütternde Bilder von der Not epitern ihrenden. war überfüllt. Erschiliternde Bilder von der Not epi-leptischer Kinder, aber auch von der treuen schwester-lichen Pfleze wurden zuerst gezeigt, dann solgten Bil-der von der Schristenmissionsarbeit, die dem gestigten Aufbau unseres Bolfes dienen soll Inlebt darf der Beschauer einen Blick tun in das Leben zweier Arbeits-und Obdachlosen, die selber ihre Irrnege und zuleht ihre Reitung durch Aufnahme in die Kolonie Gost-nungstal erzählen. Der Kilm wird am Tienstag im Gemeinsdehaus "Drei Linden" (Mühlburg), am Mitt-woch in der Kirche zu Kinder" (Mühlburg), am Don-nerstag im Kereinshaus in der Absertraße gezeigt wer-ben, jeweils nachmittags 5 lihr für Kinder und abends 8 Uhr für Erwachsene. Auch dei diesen Wiederholungen wird der Judrang groß sein; deshalb wird es gut sein, sich zeitig Eintritiskarien an den Borverkaufzsiellen zu beschaffen.

#### Stanbesbuch=Auszüge.

Todesjälle. 22. Jan.: Theodor Kranih, 41 Jahre alt, Rechnungkrat, Ehemann. 23. Jan.: Emma Baummann, 172 Jahre alt, Bitwe von Johann Baumann, Bierbrauer. 24. Jan.: Thomas Kraft, 47 Jahre alt, Cofomotiviührer, Ehemann: Balter Brannath, 32. Jahre alt, Kaufmann, Ehemann. 25. Jan.: Rojalie Meichen berger, 25 Jahre alt, Bitwe von Abrabam Reichenberger, Lehrer. 26. Jan.: Jafob Moser. 80 Jahre alt, Berfausieher a. D., Bitwer.

#### Der Gliklub Karlsruhe in Spinabad - Davos.

"Ich höre ichon des Dorfs Gettimmel, Dier ift des Bolfes wahrer dimmel, Zufrieden jauchset groß und klein: Dier bin ich Menich, dier darf ich's fein."

Diefes Bort Goethes glauben wir immer an vernehmen, mo eine frohe Menichenichar in Gottes freier Ratur bem eblen Sport bes Stilaufs fich widmet, wie dies mahrend des letten Stifurjes bes Sti-Clubs Rarleruhe in Spinabad-Davos vom 26. Dezember bis 3. Januar

1926 der Fall war.
Schon die Fahrt burch's Schweizer Land verlief in fröhlicher Stimmung und eine ausgiebige Schneeballenschlacht bei einem Aufenthalt in Filifur endiate mit einem köffelichen Intermeddo: Am Frenkter eines 1. Klasse Abteils des gerade einlaufenden Engadin-Ex-prehzuges stand eine mit allen Farben des Malkastens angestrichene Französin, die natür-lich die höchste Berwunderung der naturfarben lich die höchste Berwunderung der naturfarben herumlausenden Stiläuserschar erregte. Unsere Berwunderung rief bei der bemalten Schönen ein freundliches Lächeln hervor. Aber ein Schneeballen, an das Fenster geworfen, bereitete ihm ein jähes Ende; einer Ohnmacht nahe entzog der absahrende Zug die Schöne dem höhnischen Indianergeheul.

Das Spinabädle, das uns vom Ausenthalt im vergangenen Jahre ber lieb und vertraut geworden war, nahm und in gewohnt gastlicher

worden war, nahm und in gewohnt gastlicher Beise auf und am anderen Morgen schon begann in 4 Abteilungen ein großes Ueben. Benn auch der alleinige Bettermacher Vetrus vern auch ver alleinige Vettermacher Vetrus
vst ein recht unsreundliches Gesicht machte, und
vott alles andere als Bohlwollen gegen die
Eksportbestissenen verriet, so ließ sich die fröhliche Schar dadurch in keiner Beise beeinflussen; doch trug er die Schuld daran, wenn den
Aursteilnehmern die Tage in Spinabad-Davos
nicht das geworden sind, was sie ihnen unter
einsteineren Bitterungsperhältnissen hätten

günstigeren Bitterungsperhältnisen hätten werden können: unvergeßlich, zum Ergebnis. Bom frühen Morgen bis zum Abend tum-melten sich Männlein und Weiblein im Schnee und die Bergmande widerhallten von den Rommandoftimmen ber Stilehrer.

Da es fich oft und oft erwiesen hat, daß ein Stifurs nur bann Erfolg verspricht, wenn das am Uebungshang Gelernte auch gleich im Gelände aur Anwendung gebracht wird. so stiegen die Abteilungen täglich auf die umliegenden Almen, die teilweise auf 2000 Weter liegen und einen herrlichen Blick auf den Berakrang biesten, der Davos umlagert. Die Absahrt ist für viele manchmal schwerer geweien als ber Auf-itieg; aber auch der schwerfte Stura brachte nie-mand förverlichen Schaden und ohne ernftlichen Unfall fonnte ber Rurs am 8. Januar geichlof-

Er hat, vielleicht gerade wegen des schweren Schnees, technisch sehr aute Ergebnisse achabt und alle Teilnehmer schauen mit Freude auf die schönen und frohen Tage in Spinabad aurück. Als hätte Betrus nur gewartet, bis der Kurs wieder die Heimreise antrat, bescherte er vom 8. Januar an den wenigen, die noch ge-

blieben waren, einen Pulverschnee, wie er in solcher Gute nur im Dochgebirge vorsommt und ber das Skilaufen jur höchsten Lust macht. Faft täglich jog die kleine Schar unter Führung von Sans Branger, dem liebenswürzbigen Gastgeber und patentierten Bergführer aus, um weite und schöne Fast ien zu unternehmen. Müllisgrat (2450 Meter). Banezfurfa (2587 Meter), Parsenn (2436 Meter) und Körbsborn (2654 Meter) bildeten die Ziele solcher Fahrien und stets begann nach mühfamem Aufftieg ein Schwelgen im Bulverichnee mit Schubfahrt und Schwung, das jum Schönsten gehört, was man erleben fann. Die Fahrt von ber Parfennfurfa nach Rublis mit 1600 Meter Sobenuntericied gehört ja befanntlich zu ben arößten und iconiten ber gangen Schweis, und wir hatten das Glück, die Köre in idealem Zustand anzutressen; es gibt in Davos Skisahrer, die überhaupt keine andere Tour kennen und sie in einem Winter bis zu 50 Mal machen.

Ginen großen Teil bes reinen Benuffes, ben uns unfere Fahrten boten, verdanten wir aller-bings unferem Gubrer Sans Branger, ber fich nicht nur als Gaftgeber, sondern auch als Gub-rer und Stilaufer als Mann von Rang erwie-

## Berichtsfaal

bld. Konstanz, 25. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den 38 Jahre alten Landswirt August Gohl von Beiterdinaen (bei Engen) wegen Brandstiftung zu drei Jahren
Juchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Gohl
war beschuldigt, in der Racht zum 9. Oktober
sein Bohns und Birtschaftsachäude in Beiterdingen angezündet zu haben. Die Gebäude
sind völlig niedergebrannt. Bor dem Brande
habe der Angestagte sein Anwesen ungewöhnlich hoch versichert. Troß seines Leuanens kam
das Gericht zu obigem Urteile. — Der 28 Rabre das Gericht zu obigem Urteile. — Der 28 Jahre alte Landwirt und Rafer Max Mattes aus Bieringen (bei Bablingen), wohnhaft Beten-Bieringen (bei Gablingen), wonnbalt Seien-brunn (bei Pfullendorf) war ebenfalls wegen Brandstiftung angeklagt. Er war beschul-digt, in der Racht zum 9. Dezember vorigen Jahres die seinem Bater gehörige Käserei in Betenbrunn in Brand gestedt au haben. Man-gels ungenügender Beweise wurde der Angeflagte freigeiprochen.

## Tagesanzeiger

Man beachte die Anseigen! Dienstag, den 26. Januar.

Bad. Landestheater: "Der Bostillon von Lonjumeau". "Tansbilder". 7½—10¼ Uhr. Städt, Konserthans (Bad. Lichtsviele): Amundien's lets-

ter Polarilug 1925. Gintrachifaal: Ariens und Lieberabend, abends 8 Uhr. Eolosieum. Tägl. Borfteslung. 8 Uhr: Barieteprogramm. Residens-Lichtspiele: Der Balzer von Strank. Wenn der Schne schmilzt. Trianon-Auslands-Boche. Zentral-Lichtspiele: Mädchenlos. Profesior Rehbeins Lebensvettung.

Rebensreftung. Atlantit-Lichtspiele: Eklavin des Morphtums oder Sterne im Spiegel des Sumpfes. Drei Linden, Mühlburg: Bethel-Hilm, nachm. 5 und abends 8 Uhr. Bortragsfaal Sofienstrage 11: Bortrag abends 8 Uhr.

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

#### Aus Baden

Beitere Berichlechterung am babifchen Arbeitsmarkt.

Die ungünstige Entwicklung ber Arbeits-markilage ist auch in der Berichtszeit (14, bis 20. Januar) noch nicht zum Stillstand gekommen. Fast alle Berufsgruppen find mehr oder weniger von der Artie erfaßt, besonders ftart wirfte fie fich auf dem Arbeitsmartt der Metall- und Mafcinenindustrie, der Tabaksabrikation, des Hold-Schnikstoffgewerbes und der Schubfabrifation aus. Die Arbeitsuchendengiffer ift fo noch von 80 982 am 13. Januar auf 88 991 am 20. Januar gestiegen. Das bedeutet bei einer gang unwesentlichen Buwahme des Stellenangebots ein weiteres ichwellen der Amdrangsziffer (des Berhältnisses der Zahl der Arbeitsuchenden auf je 100 gemeldete offene Pläte): Diese belief sich am 20. 3amuar auf 6114 gegentiber 5739 vom 14. Januar. Parallel stieg auch die Zahl der Hauptunter= ftilhungsempfänger von insgefamt 65 116 am 18. Januar auf 78 287 am 20. Januar.

In einzelnen ist u. a. zu bemerken, daß in der Metall- und Maschinen in du frie wenn auch teilweise nach Beendigung von Werksbeurlaubungen eine Aufnahme der Arbeit ersolgte, doch im gangen eine weite Berichlechterung festgestellt wer-ben muß. Ein E verf fah sich gur Berfsbeurlau-bung von 800 T. tern genötigt, eine Antomobilden muß. Ein E verf sah sich zur Berksbeurlan-bung von 800 L. tern genötigt, eine Antomobil-fabrif mußte zur nitasiung von ca. 420 Arbeitern ihreiten, eine vornehmlich im Lofomotivdau tätige Hadrif hat für 930 Kräfte Kurzarbeit eingestürt. Auch in der Uhren in du sirte und in den mit ihr verwandten Induktiezweigen nahm die Erwerbs-lesigleit zu, ebensowenig kann in der Sch mud-waren in du sirte von einer Besserung der Lage die Rede sein. — In der chem is den Industrie bielt die rückläusige Bewegung im allemeinen gleich-salls noch an, immerhin war der Beschstigungsgrad im Waldshuter Bezirk betriedigend. — In der Tex-tilln du sirte blied die Lage auf dem Arbeits-markt der Seidenbandweberei weiterhin schlecht. In markt der Seidenbandweberei weiterhin schlecht. In der Seidenspossweie konnten in geringem Umsang Arbeiterinnen eingestellt werden. Bereinzelt war andererseits in der Spinnerei und Weberei eine Berringerung des Beschäftigungsgrades (Werksurfaub, kleinere Entlässungen) zu beobachten. Eine Bindsadensabrit dat ihrer ganzen Besenschaft (zirka 180 Leuten) auf Aufang Februar gekündiat. In der Tabakind zusenommen. Es wurde wiederum zu Entsaklich zugenommen. Es wurde wiederum zu Entsaklich zugenommen. Es wurde wiederum zu Entsaklind zugenommen, einkanstell verlängert, eine Anzahl von Betrieben hat Aurzarbeiterunterskützung besantraat. martt ber Seidenbandweberei weiterbin ichlecht.

#### Wirtschaftliche Rundschau.

Bur Liquidation des Stinnes-Kongerns. Die Schwierigkeiten in der Quoten- und Beteilf-gungsfrage sowie die Verhandlungen mit Krupp und der Beche Sibernia haben bisher die ichon mehrmals verschobene Gründung der Stin-nesichen Rohlenhandels A.- G. nochmessichen Loplenbandels A.-G. noch-mals verdögert. Man rechnet jedoch in unter-richteten Arcisen damit, daß die Gründung der Kohlenhandelsgesellschaft im Bause des Monats Februar ersolgt. Die Verkaufsverhandlungen für die Hotelunternehmungen, namentlich des Botels "Efplanabe" haben guten Fortgang genommen. Mit einem Abichlug ift in allermächster Beit zu rechnen. Die von verschiebenen Seiten verbreitete Radricht über die Rücfitels lung des Berkaufs dieses Hotels treffen nicht au. Anch betr. des Verkaufs des Ruhrglass wertes geben die Berhandlungen wie bisher weiter, fo daß noch in der erften Balfte des Februars ein endgültiges Ergebnis zu erwarten (Eig. Drahtmeldg.)

Rugland - ber größte Abnehmer beuticher Farben. Rach den Angaben des Statistischen Reichsamtes hatte die Ausfuhr Deutschlands an Farben, Firnissen und Lacen in den ersten weun Monaten 1925 einen Wert von 207,7 Mill. Reichsmark, Davon gingen in die ofteuropäischen Staaten, d. h. Rugland, Polen, Finnland, Lettland, Dangig, Litauen und Eftland, Farben für 35,8 Mill. Reichsmart Rufland allein nahm deutsche Farben für 25,9 Mill. Reichsmart auf. Nach den Berechnungen des Königsberger "Oft-Europa-Marttes" erfuhr die Ausfuhr nach Gefamt-Ofteuropa gegen die ersten neun Monate 1924 eine Innahme von rund 99 Prozent, die nach Rugland eine Steigerung von mehr als Prozent. Der Anteil der ofteuropäischen Staaten an der beutichen Farbenausfuhr ftieg baber von 14,5 auf 17,2 Prozent. Rufland ift mit 25.9 Mill. ber erste Abnehmer deutscher Farben. Es nahm mehr als das Doppelte des Wertes der deutschen Farbenaussuhr nach den Ber-einigten Staaten und fast das Dreifache bes Ausfuhrwertes nach England auf. erwarten, daß die Bedeutung Ruflands als Abnehmer deutscher Waren in nächfter Beit noch bedeutend machien wird.

Dentiche Bündlergen - Gesellschaft Stutigart. Die Gesellschaft wurde mit einem Kapital von 100 000 M, eingeteilt in 1000 Anteile zu 100 M gegründ et. Sie bezweckt die Derftellung und den Bertrieb tech-Sie bezweckt die Derstellung und den Vertried technischer Bedorfsartikel, insbesondere Aündkerzen sint normale und dochgezächtete Motore in Klugzeugen, Arast- und Nennwagen. Der erste Ausst icht ich is rat setzt sich zusammen aus den Derren Rechtsanwalt Dr. Daynau, Stuttgart, Oberingenieur Kopf, Sintigart, und Nechtsanwalt Dr. Diesem, Syndisus in Stuttgart. Zum Borst and wurde Kommerzienzat Vittmann bestellt. A.G. Bürgerliches Brauhans Jugolstadt. Die Geschschaft hat 1924/25 nach 82 202 Am. Abschreibungen einen Meingewinn von 156 878 Am. erzielt, woraus 6 Prozent Dividende verteilt, 50 000 Am. für Abschreibung auf Neubaukonto verwendet und 10 878 Am. vorgetragen werden follen.

Hannoveriche Baggonfabrit A.G. in Sanuver-Linden. Für das Bert fiehen laut "Hann. Kurier" bedeutende Aufträge unmittelbar vor dem Abschluß. Auch ift es dem Werk gelungen, einen größeren Auslandsauftrag zu exhalten.

Arighiebung im Affienbestitz au erhalten.

Beristiebung im Affienbestitz bei der Knorr-Bremse M.-G. Nach B.T.B. haben die Ludwig Löwe A.-G. und die Gef. für elestrissie Uniternehmtingen ihren Bestig an Aftien der Knorr-Bremse A.-G. mit gutem Nuzen gegen den Buchwert an ein Konsortium veräusert, welchem der Generaldirestor der Knorr-Bremse A.-G. Bielmetter nahesteht, der bekanntlist auch an den Motorenwerken Mannbeim maßgebend beiteilst ist. (Eig. Drabtmeldg.)

Flotimachungspläne bei der Bergban A.-G. Fichtelsgold in Brandholz. Wie in Nr. 21 angefündigt, sand am Samstag in Sintigart eine Zulammenkunft der Affionäre sie der Beiten Affionäre die Verssammlung verließen, bildete sich in besonderen Beratungen ein Konsortium von eiwa lo Großaftiosnären, die sich verpssichteten, den Pumpbet rieß auf der Grube vorerst aufrecht zu ershalten. Man hofft dadurch ein Gutachten zu ersmöglichen Einates. Der Ausfall diese Gutachten und das Stillhalten der aussonderungsberechtigten Gläuser möglichen für eine eventl. Beteiligung des banerischen Staates. Der Ausfall diese Gutachtens und
das Stillhalten der aussonderunasderechtigten Gläubiger, deren Geneigtbeit nach Meinung des Konfursverwalters vorhanden sei, wird im wesentlichen
dasür bestimmend sein, ob sich sväterhin Mittel zur
Erwerbung des Bergwertes stüffig machen sassen,
Bon dem früheren Aussichtsvorsitsenden Kommerzienrat Wittmann und dem einstinen Generaldirektor Dr. Favreau wurden schwere Beschuldigungen gegen einige an der Lieserung der Ausbereitungsanlage seinerzeit beteiligt gewesenen Firmen erhöben.
Es schwebten in dieser Angelegenbeit noch mehrere
Prozesse, darunter auch ein Betrugsprozeß
gegen den Direktor einer dieser Kirmen. Obwohl
schon im April v. F. Anzeige erstatte worden sei,
sei die sieht noch seiner der Beteiligten richterlich
vernommen worden, dagegen habe der Oberstaatsanwalt im Rovember die Ubsicht aus Einstellung des
Berfahrens geäußert, aber inzwischen nichts mehr
verlauten lassen. Bemerkenswert ist, daß auch der
Konkursverwalter das Berbalten der Staatsanwaltschaft als unverständlich bezeichnete. — Wie der Konfursverwalter mitteilt, sei für die nichtbevorrechtigten Gläubiger auf feinen Kall etwas zu erwarten.

#### Märkte

#### Bom südwestdeutschen Holzmarkt.

Bom sidmestdeutschen Holzmarkt.

Allmählich scheint sich die Rachfrage nach Radelstamm in den Preisverhältnissen ik allerdings noch nicht erfolgt. Die disher stark gedrücken Breise sahen beim Baldbests den Entschluß reisen lassen, die Haben beim Baldbests den Entschluß reisen lassen, die Fällungen überhaupt au beschränken. Geldbedürftige Privatund Gemeindewaldbesitzer sind allerdings vielsach zum Berkauf wegen der die Staatsforstverwaltungen bremsten mit Zuschlächen in allen Hällen, in welchen die Gedote zu niedrig waren. Es scheint nun, daß der niedrigkt unter in der Bewertung von Radel stam molz erreich ist, ia, da und dort hat man bereits langsames Anziehen der Breise beobachten können. Das Markaräsische ber Breise beobachten können. Das Markaräsische babische Forstamt Salem hat stüngt freisdnöss 8000 im Fichten und Tannenstammbolz 1. dis 6. Klasse zu 115 Brozent, außerdem 600 sm. Forlenstammholz zu 110 Brozent, außerdem 600 sm. Forlenstammholz zu 110 Brozent der Landesgrundpreise absehen konnten Radelstammholz zu etwa 113—125 Prozent der Landesgrundpreise absehen. In württembergischen Staatssorstämtern sind ebensalls nur geringe Wengen verkauft worden, vielsach Oolzalter Fällung, wobei die Preise naturgemäß start gedrückt waren. Kür frisches Masterial stellten sich die Erlöse die kleinem Angebot auf etwa 100—127 Prozent der Brundpreise. In Ba den bewegten sich die Erlöse im Durchschnitt zwischen etwa 105 und 120 Prozent der Taren, wobei Mastendolz sich sies die höchsten Erlöse holen konnte. Immer noch war es schwierig, sür Kiesernstammholz in größeren Posten Rehmer zu sinden. Es sind aber in Baden sür kleinere Posten doch etwa 105—112 Prozent der Grundspreise erreicht worden.

Der Wartt in Eru ben holz war flau. Einiger-Der Martt in Gruben bolg war flau. Giniger-

maßen begehrt, wenn auch au gedrückten Preisen, was ren Grubenholastempel, während sür Grubenlanghola der Begehr außergewöhnlich schwack war. Die ausleht erzielten Preise sür Grubenschichtnuthola bewerten sich awischen etwa 7.75 und 18.50 M ie ebm sür die drei Klassen, loko Bald. für Grubenlanghola zwischen etwa 10.50 und 19.50 M ie ebm, ab Wald. Tickechisches Grubenhola, aussuhriret mitteldeutscher Grenzplätze angeboten, stellte sich im Preise 25.50 bis 28 M ie ebm, ohne deutschen Eingangszoll, ist also dan einer.

au teuer. Das Geldäft in Somellen bola tonnte meniaftens einigermaßen berriedigen. Im Borbergrund bes Intereffes ftanden Cichenichwellen, die mit etwa bes Intereses standen Eichenschwellen, die mit etwa 24—29.25 M je cbm, ab süddeutschen Forsten, bewertet wurden. Kiefernschwellenholz erzielte etwa 17.50 und 28.25 M, Buchenschwellenholz etwa 16.50—28 M je cbm, ab Bald. Der Markt in Papierholz sie cbm, ab Bald. Der Markt in Papierholz hat eine gewisse Stabiliät auch weiter behalten und man beurteilt die Aufnahmefähigkeit des Marktes auch für die nichsten Monate nicht ungünstig. Das erste, wie auch zweithändige Angebot in Papierholz insändsscher Derkuntt blied schwach. Die Haltung des Nadelschwach. Die Haltung des Nadelschwechten bedarf ist gering, Berkause nach dem Ausland nur bei völlig unzureichenden Preisen möglich. Breite Ausschusburg sown zu 60 M und darunter je cbm geliefert.

burg schon zu 60 M und darunter je com geliefert, ab oberbaherischen Bersandplätzen bot man 16' 1" unsortierte sägefallende Bretter, sauls und bruchfrei, zu etwa 40—45 M je com in 5—18" breiter Ware an; die Notierungen in 8—12" breiter Ware stellten sich um 2-8 M hober. Unfortierte Bretter, 2" ftart,

#### Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 25 Januar 1926

100 kg Parit. Frankft.	Goldmark	100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Weizen Wett.) Roggen (inländ.) Roggen (inländ.) Hafer (inländ.) Mais (gelb) Mais (Mexed)	The second secon	Roggenmehl Kleie Erbsen Heu	40.25 40.50 25.75 26.23 11.00 - 11.25 28.00 - 34.00 9.50 5.00 - 6.00 18.00 18.50

<sup>5</sup>) Getreide, Hälsenfrüchte a, Biertreber ohne Sack. Weizen-Mehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack. Tendenz schwächer

Berlin, 25. Januar. Amtliche Produktensnotierungen in Reichsmark je Tonne (Beigensund Roggenmehl je 100 Kito).

Beigen: Märkicher 242—248, Pommerscher 242—248, Märg 265—265,50—265,25, Mai 271,50—272. Roggen: Märkicher 147—154, Pommerscher 145—152, Märg 176,50—177, Mai 188,50. Sommergerke 175—202, Wintergerke 143—160. Märkischer Dafer 157—168, Märg 181,50—180,50, Mai 186 G.

Beigenmehl 22,50—35,75. Roggenmehl 22,25—24,25. Reigenkleie 11,25—11,50. Roggenkleie 9,76—10,25. Raps 340—345.

Beizentleie 1 Raps 840—845.

Raps 340—345.
Kür 50 Kilo in Rm. ab Abladestationen: Biftoriaerbsen 26—38, fleine Speiseerbsen 22—25, Kuttererbsen 20—22, Belnicken 20—21, Acerbohnen 20—21,
Bicken 21—28, blaue Lupinen 12—12.50, gelbe Lupinen 14—15, Seradesla (neue) 19—20.50, Rapskuchen
15.25, Leinkuchen 23.50—23.60, Trockenschützle prompt
8—8.10, Soya 20—20.20, Kartosseisochen 14.75—15.20.

15.25, Leinfuchen 23.50—23.60, Trocenichnivel prompt 8—8.10, Soya 20—20.20, Kartosselson 14.75—15.20.

Hereiden Warenmarkt vom 25. Januar. Geetreiden Westen 270—280, Roggen 170—180, Hofe 180—185, Ausslandsgerste 160—165, Mais 170—175 Kie 1000 Ka., Sirfe 8,75—9, Leinjaat 19—20 bfl. ie 100 Ka. Der Markt war bei rubigem Geschäftsverkehr ziemlich unverändert. — Mehle: Veizenaußzugsmehl 47,75, hieß. Bäckermehl 40,75, inländ. Unszugsmehl 38—41, inländ. Beizenmehl 38—35, amerik. Beizenmehl 7,50—9,50 Dollar, 70 v. D. hieß. Roggenschl 25,75—26,50, hieß. Roggengarobmehl 21—21,75, 70 v. H. inländ. Roggengarobmehl 18,50—19,50 K. is 100 Ka. Tendenz rubig. — Kutterm ittel: Rubige Tendenz und geringes Bedarfsgeschäft aben dem Markt das Gepräge. Die Breise blieben unverändert. — Hülse fen frü cht e: Das Geschäft hielt sich bei behaupteten Preisen in engen Grenzen. — Kaffee: Sanstoß lag rubig. Ungebote waren gegenüber der Borwoche unverändert. Rio lag etwas böher. Termine weiter 1/2 fb. anziehend. Losowart rubig. Gewaldl 26—130, Ertra Prima 120—124, Prima 117—120, Superior 114—117, Govd 108—111, Rio 94—98, gewalschen Kieden kieden kieden Der Markt lag leicht besestigt, zumal das Angebot knap war. Die inzwischen überen Ausbiger Tendenz noch nich zur Ausführung kommen. — Reiß: Das Bedarfsgeschäft nahm bei unveränderten Preisen seinen regelmäßigen Fortgang. — Ausland bei unveränderten Preisen seinen regelmäßigen Kortgang. — Auslands hand der Beieren Austral nahm bei unveränderten Preisen seinen regelmäßigen Fortgang. — Auslands hand er: Bei kleinem Keichäft und rubiger Tendenz verfehrte der Markt zu unveränderten Preisen seinen regelmäßigen Kortgang. — Auslands handert Schale Kristalle Keinfurn notierten Prempt 14—14.1/2 fb., Kebruars März 14.11/2—14.8 fb., April-Mail 14.6 fb. — Schmarz 25. Fan. (Eig. Drahtmelde) Rasserungen ist den Auster ungen Schmalz 42,75 Dollar ie 100 Kg. netto.

Samburg, 25. Jan. (Eig. Drahtmelbg.) Raffeeterminnstierungen von 2 Uhr mittags. Januar — B., 103 G.; Februar — B., 108 G.; März 108 B., 102,50 G.; Mai 99,50 B., 99,25 G.; Juli 97,50 B., 97,25 G.; September 96,25 B., 96 G.; Dezember 95,50 B., 95 G. Tendenz rudig.

Samburg, 25. Jan. (Gig. Drahtmelbg.) Buder der min notierungen von 2.15 Ufr mittags. Januar 14,20 B., 13,70 S.; Februar 14,30 B., 13,90 G.; März 14,30 B., 14,20 G.; April 14,35 B., 14,25 G.; Mai 14,50 B., 14,45 G.; Juli 14,85 B., 14,80 G.

Bremen, 25. Jan. (Eig. Draftmeldg.) Baum-wollterminmarkt. Amfice Notierungen von 1 Uhr. Januar 20,41 B., — G.; März 20,34 B., 20,28 G.; Mat 20,35 B., 20,29 G.; Juli 20,25 B., 20,14 G.; September 19,80 B., — G.; Oftober 19,65 B., 19,54 G.; Dezember 19,48 B., 19,38 G. Tendenz festie

Magbeburger Buder . Rotierung vom 25. Januar.

Pforabeimer Ebelmetallpreise vom 25. Jan. Gold 2795 Brief, 2809 Gelb, Silber 92,80 Brief, 92,80—94,80 Geld, Platin 14,50 Brief, 14,90 Gelb.

Berliner Metaffermin-Rotierungen vom 25. Berliner Meiallermin-Kotterungen vom 25. Jan.
Rupfer: Januar 118 B., 117.50 G.; Hebruar
117.50 bea., 117.50 B., 117.25 G.; März 118.50 bez.,
118.75 B., 118.50 G.; April 120 B., 119.50 G.; Mat
120.50 B., 120.25 G.; Junt 121.50/25 bea., 121.25 B.,
121.25 G. Tenbenz abgefdwächt. — Blei: Januar
68.75 B., 68 G.; Kebruar 68.25 G.; April 68.50 B.,
68 G.; März 68.50 B., 68.25 G.; April 68.50 B.,
68.25 G.; Mai 68.50 B., 68.25 G.; Junt 68.25 bea.,
08.50 B., 68.25 G. Tenbenz abgefdwächt.

Berliner Meialmarkt vom 25. Januar. Elektrolyt-fupfer 188, Originalhüttenrohaink 74.50—75.50, Re-melted-Plattenaink 65.50—66.50, Originalhüttenalu-minium 285—240, bito 90 Proz. 240—250, Reinnickel Antimon-Regulus 199-195, Gilber-Barren

92.50—98.50.

k. Mittelbeutsche Säuteauktion. Leipzig, 25.
Jan. (Eig. Drabtmeldg.) Die beute in Leipzig abgebaltene mittelbeutsche Säuteauktion, auf der Thüringer Gefälle versteigert wurde, war aut belucht. Bei unregelmäßigem Berkauf hewegten sich die Preise der Grohviebhäute leichte Gemicke auf Basis der letzen Auktionspreise, während Schaffelle etwa 10 Prozent einbükten. Preise: Ochsen bis 29 Pfd. 77,25, Kinder bis 29 Pfd. 78, Kresser diese Ropf 85, mit Kopf 85, Kalbselle, leichte, ohne Kopf 145—158, mit

vollwollig, 49,75—55,25, halblang 49,25—55,50, tura-wollig 49,25—52,25, Blößen auruchgezogen. Die Preife verstehen fich in Pfennigen pro Pfund.

b. Ans dem pfalgischen Beinbaugebiet. Bei getretener Schneeschmelge geigt fich nächtliche bilbung, mas für die Reben ungunftig ift. Bobenarbeiten in den Beinbergen ruben noch. Bobenarbeiten in ben Beinbergen ruhen noch. In vielen Beinbau treibenden Orten, besonders det Obers und Mittelhaardt finden aurzeit Bersammslungen statt, wobei über Schritte zur diessichtigen Beinschäftingsbefämpfung und über Andau von Hober ein größerem Maße zur Berwendung von Arsenmitteln übergeben und insbesondere Rosprasen gewossen in größerem Waße zur Verwendung von Arsenmitteln übergeben und insbesondere Rosprasen gewossen schaftlich beziehen, dessen Ergebnisse bei aröberen Bertuchen im Borjahr sich als sehr günstig erwiesen Wesprect wird besonders im Qualitätsweinbaugebied das Anbauverbot für Hobriden. In Rürze wert das Anhauverbot für Syntiden. In Kurze wet den die Beinversteigerungen ihren Anfang nehmen, von denen für Februar acht angemeldet sind. Die Zahlungsbedingungen sind im Allgemeinen günftig. Im freien handel ift wenls Belebung. Einige Umfähe wurden getätiet an der Oberhaardt für 1924 er Weißweine au M 400, 420, 480. 1925 er Weißweine wurden abgegeben zu M 420—430. In der Unterhaardt famen Vosten 1925 er Weißweine 1 M 600-650 jum Berkauf. Biehmarkt in Karlsruhe vom 25. Jan.

au M 600—650 jum Verkauf.
Biehmarkt in Karlsruhe vom 25. Jan. Amilicher Perickt der Direktion. Gesantzukuhr 1044 Stüd. Ochsen (50 Stüd): a) 52—54, b) 50—52, c 46—50, d) 48—46; Bullen (28 Stüd): a) 48—49, d 46—48, c) 42—46; Kühe (32 Stüd) und Färsen (8 Stüd): a) 52—54, b) 34—36, c) 48—52, d) 42—48, e 16—28; Kälber (48 Stüd): a) -, b) -, c) 74—76, d) 70—74, e) 68—70; Schafe ohne Handel; Schwein (606 Stüd, darunter 60 getholacktee Holländer): a) - (b) 82—84, c) 80—82, d) 78—80, e) 77—79, f) 75—76. Beite Qualität über Notiz bezahlt. Marktversauflangsam; der Warkt wurde nicht geräumt.

#### Börsen

Franksurter Abendbörse vom 25. Jan. Die Abendbörse verkehrte entgegen den Mittagsnotizen in wesentlich bessere Stimmung. Die Erhöhungen für Montan- und chemische Werte betruge etwa 1-2 Prozent, vereinzelt noch darüber. Eine neuen schafter Vorsprung hatten Rordb. Lood in folge lebhaster Käuse um 4 Prozent auf 188. Freien Berkehr wurden Hapag mit 114,25, Nordb. Lood mit 129 genannt. Die Abendbörse schloß is lebhaster und fester Stimmung. Man nannte: Geterntere und bestere und lebhafter und fester Stimmung. Man nannte: Gel-lentirchen ust. 81, Sarpener ust. 110,50, Phonix ust. 77,50, Bad. Anilin 125,50, Höchter ust. 125,50, Sapos 118,75, Nordd. Lloyd 118—128,75, Junghans 60,50, N.S.U. 40, Nedareflingen 81, Bad. Juder 45, Fran fenthaler 42.

Fenthaler 42.

Berlin, 25. Jan. (Eig. Drabtmelda.) An det Rach bör se waren Schiffahrtsaktien außerorden, lich seit. Es erfolgten große Käufe, auschennbaufhanseatische Rechnung und awar in erster Linie in Nordd. Lioud. Dieses Papier steg gegenüber den offiziellen Schlukturs von 125 in wenigen Minnten noch um 3,75 Prozent auf 123,75. Jon dieser Stegerung gewannen am meisten Dansa mit 157 nach 16. Dapag dogen um 1,5 auf 114,50 an. Damburg-scho,50 Prozent höher. Im Inschluß an diese Auswertsbewegung beledien sich auch die übrigen Märtle. Phönix 77,78, Gessentichen 97, Mannesmann 75,12 Rheinstahl 60,50, Darvener 109,50. Der Anseibemark steilschliche vernachlässight, Ariegsanleibe 2,825.

Berlin, 25. Jan. Ost de visen: Bularest 1.8035 bis 1.8225. Barthau 57.15—57.45, Ratiowit 57.15 bis 57.45, Riga 80.30—80.70, Reval 1.116—1.122, Kowno 41.295—41.505. — Roten: Polen 56.81—57.30, Pofen 57.15-57.45.

fen 57.15-57.45.
Mannbeim, 25. Jan. (Gig. Drabtmelda.) Det Bochenbeginn gestaltete fich am biefigen Effetiem martt gunachft fest, im Berlauf murde die Borfe ie martt gunachft fest, im Berlauf murde die Borfe ie markt aunöcht fest, im Berlaut wurde die Borfe is doch wieder ruhig, bei rückgängigen Kursen. Gesul waren Mannheimer Gummi, N.S.U., Größkrafimerl Mannheim Borzüge und Germania Linoleum. Dogegen waren Zuderwerte niedriger angeboten. Feltverzinsliche Werte unverändert. Es notierien: Abeinsche Eredithauf 88, Süddeulsch Disconto-Gesellschaft 87, Kheinische Oppothesenbant 70, J. G. Farben industrie 125, Rhenania 38, Durlacher Hof Weisener Schicken 75, Werger Worms 92, Plantheimer Versicherung 65, Continentalversicherung 25, Handeimer Versicherung 15, Gontlinentalversicherung 25, Handeimer Kersicherung 15, Gontlinentalversicherung 25, Hadische Asselversing 116, Beng 32, 50, Gebr. Kaft 37, Dingler 7, Waggon Kuchs 0,21, Germania 112, Größkraftwerse Wannheim Vorzüge 90, N.S.U. 40, Bementwerse Heidelberg 72, Meineleitra 99, Westergeln 128,50, Lukersabrik Waghäusel 42, Alte Rheinische Oppothekenbankpfandbriefe 6,90. iche Onpothetenbantpfandbriefe 6,90.

#### Berliner Schmankungs- und Terminkurse.

vom 25 Januar					
	15	25. 1 8.2575 - 560, 173 - 560, 173 - 560, 173 - 560, 173 - 560, 173 - 560, 173 - 560, 173 - 114, 1	Chem. Griesh * Dynam. Nobel * Hochst. Farh * Rhenanis AEG. * El. Lieterungen Licht u. Kraft * Felten-Guille Lahmeyer Schuckert * Siem.u. Halske* Daimier Karlsruher Krans Deutschlsenh Hirsch-Kupfer Rheinmetall Zelist. Waldh f Ph. Holzmann Junghans Neu-Guinea Otavi *	25 70 50 133 - 141 - 70 50 126 87 99 25 104 50 126 84 50 128 333.3 - 44 50 84 50	25 65108734 1 051085 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
ie mit	Litimo	coneter	Kurse sind	rer	

# Come le fundan Munchanisht

Tununte	L UNIZARLICIII
Die Kurse vers	tehen sich in Prozent.
outsche Staatspaplere	
% Reiche-Anl. 0.237 0.2 % do 0.35	
olinrschAnw. 98 60 98.1	50 1% Tark v. 1919 9.22
% Badesent v. 1901	
1/0% Bayr. Allq. Anl	rremsborractu.
% Sayr. E.S. Astellie 0 4!	Hapag 300 112.— 112 12 50 Nordd Lloyd 40 123.— 123 50 60 Faltim.u.Ohie R 83.— 83.—
% do. konv 0.4!	Banken.
Fremde Werte.	- Barnet a Hat 8 100 116 50 116 25

5% Mer. houv. (Seld) - .- - Dtsch. Bank 100 116.25 115 76

23, 1, 1, 25 Dread, Rank 80 112 25 Dread, Rank 80 112 25 Metallbank 160 Mitt. Credith 20 96.— Oest. Creditanst. Rh. Credith. 40 4nd. DiskG. 100 Wiener Bankv Wartt. Notenb 109.—	25 1. 111.75 111.50 85.25 95 6.80 83.50 86 5.12	Brau. Wulle 120 Adt Gebr. 50 Adler & Opp. 250 Asch. Zellst. 400 Bad. Weinh. 16 Bad. Anilin 200 Bad. Msch.f. Durl. 200 Bad. Weinf. pri 400 Bay. Spiegelg. 60	23, 1. 21 - 65.75 125.50 114 - 18 -	25 1. 80 - 21 - 28 66 124.25 114 - 19 42.25
Bochum Gn8700 Buderus Eis. 200 Inti-Laren. Ba. 700 Gelsenk Bg. 700 Harpen. Bg. 100 Harpen. Bg. 500 Harnst. Bgb. 50 Phonix Bgb. 50 Tellus Bergb. 20 Laurahatte . 100  India Grant Gra	e. 39.75 85 108 77.25 76.90 36.50	Gementw Beideff. 300 Ch. Albertw. 300 "Griesheim 200 Weiler ier West 130 Daimier Mot. 60 Bt. 6sid 2 Sibtra 140 Bsch. keris: sant. 200 Bytenent i Wide. 60 Els. K. atserel. 40 Eiberf. Farb. 200	72.50 125.25 125.25 32.25 85.75 32.75 125.50	69.25 777 - 124.25 123.50 32 - 87.75 90 19

Ropf 129,75—	-133,75,	Ralbfe	ohne Kopf 14. elle, schwere, 121,75—124,75,	obne	Roof
El. Bd. Wolle 100 Emag Frankf. 6 Ehrh. & Schm. frs. 1000 Eßlin, Msch 100	23, 1, 103 50 0 180 15 10 333 46 37, 53 0 260  47, 50 1256.50 57,	25 1. 101 50 	Inag Erlang. 20 Jungh Gebr. 140 Ramms. Raiters. 120 Karler. Mech. 50 Kels. Schazil. 8 8, 80 Knorr 50 Kons. Braun 15 Kranß Lokom. 50 Led. Spicharz 50 Linoleumw. 120 Led. Spicharz 50 Linoleumw. 120 Lad. Walzun. 50 Mink Hoch. 140 Menus Stam. 36 act. Oberus. 250 Neck. Fahrz. 100 Peters Union 30 Pfilz. Mins. Kyterso Porz. Weesei 100		25. 1 65. 50 66. — 28. 25. 42. — 47. 50. 75. 75. 32. 5. — 47. 50. 32. 5. — 47. 50. 32. 5. — 47. 50. 32. 5. — 48. —

1.	CARL CHEST	28. 1.	25. 1.	THE RESERVE OF THE
-	Reiniger, G. 80	45	45 50	Ways&Freyt.40
50	Sheineick. Mannh. 100 Shena. Aach. 60	70	69 50	Wall Strick CHOO
_	Rodherg	11.50	11.50	Zell. Widh. St100 Zuckf. Wagh. 40
-	Ruckforthw. 10 Rutgerswer 160	72.95	70:-	Frankth 40
25		12.95	70	" Heilbr. 40 " Offstein 40
-	Schlink & C.1000 School, Frankent, 100	56	54.25	"Stuttgart40
-	Schremm, Lackfab. 60	64	64	HE THE THE
52	Sohf. Berneis 40	27	26	varia
-	Schuhf. Herz 60 Sichel & Co. 40	20 -	20	THE REAL PROPERTY.
	Stemenselet Betr.100			Benz Motor. 60 Dsch. Petrol.160
50	Sinalco Dtra 40 Sudd Metall 180	32.50	32 50 58 -	Großk. Wartt.20
50/50		00		
~	Irikotwah. Besighelm		50	Sachwerte
75	Uhrenf. Fartwängi 40	19 75		50/o Bad. Kohle
20	Pinsel.Nurn. 200	+		6010 Hets Braunk.
25	Velgtälläffner(Sta.)96	65	64	50/o Press. Region.Ast.
00	Veltahm Seil a.Kab.80		20	50/oSach. Braunk.   a. H

VarzinerPap. 80 V.Bl.Fr. Gum 46 V.Dash. Nick 200 V.Glanz. Elb. 800 Var. Jute B. 100 V.Mt. Haller220 V.Schf Bern. 40 Ver. StahlZypen Viktoria-Wk. 50

## Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. 28. 1. 25. 1. 7.55 25, 1, 9,11 3,86 91,25 98,90 0,205 0,235 4.98 5.92 5-80 6.09 6.09 8p.-Pramienan. 5.50 0.137 0.252 0.267 0.26 6.09 6.09 6.82 15.25 6.75 6.25 8.90 7.90 9.-24.50 14.40 1.20 22.-3.19 3.05 5.18 5.90 1.10

19 50 Pfandbriefe

3:-3.25 7.35 7.28 S. 14 Hyphk. 7.58 8.75 8.76 7.45 2.15 0.45 7.35 2.05 ---Sank f.Brau-in. 91.— 92.— Sarm. B. Ver. 20 69.75 69.50 Sayer. H. a. Wb. 89.35 89.— Seri, Han. G. 200 142.60 142.75

Eisenbahn-Aktien Jochbahn 500 75.50 and Eisenb.800 93. Saltimore 83.50 73.75 94.-83.altimore . axemb. P.H.B. axemb. P.H.B. 2:30 2:25 anada-Pacific 66.75 70.—

Brauerel-Aktien

Industrie-Aktien

Commerzbk, 66 101 50 101 50
Darmst, Bk, 100 117 - 116 50
Deutsche Bk, 100 117 50 116 50
Deutsche Bk, 100 117 50 116 50
Dies. Kom, 150 112 50 111 75
Dresdner Bk, 86 112 25 111 75
Deest, Credit, 20 95 50 95 60
Gest, Credit 66 675
Reichsbank 500 147 25 147 25
Rh, Creditbk, 40 83 - 83 50
Wiener Banky, 5 - 512 69.87

Daimler 60 33.12 31.87 (1) Delm Linol 180 112 117.50 (2) Dessauer Gas 76.37 75.50 (3) Desch. 25.01 88.75 87.50 (3) Desch. 25.01 89.75 (3) Desch. 25.01 88.75 (3) Desch. 25.01 89.75 (3

C.Heckmann800
Hedwirsh. 26
Heid & Franke
Heid & Franke
Hitpert Ma. &
Hirsch Kupt.150
Hoesch Eis. 600
Hoffm Starke 60
Hohenlohew.
Holzmann 80
A.Horch & C.180
Hotelb. Ges. 700
Howaldw. 200
Humboldt M. 20
Ludw. Hunfeld
C.M. Hutsch. 86
Hatt.Niedsch. 20 Faber Bleist. 144 64.37 68.50 L-G. Farb. Ind. 125.50 124.75 Feldm. Pap. 480.— 79.— Felt. & Guill. 30 119.50 118.87 Frankent. Zuck. 55.— 51.75 Frankonia 10 20.50 20.50 Friedrichsh. 300 86.— 86.— R. Frister 3.25 3.25 Wuchs Wagg. 20 0.30 0.30 Ania Porz. 10 Kahlbaum 80 Kailascheral 18 Karlas Mech. 5 Kattowitz. Bgb. Klocknerw. 80 Kolh-Neuess. 60 Koln-Neuess. 60 Koln-Neutw. 14 Kosth. Celi., 80 rauss & Cie. 56

Genschow 400 552 - 52 - 8 Genschow 400 552 - 52 - 8 Genschow 400 552 - 52 - 8 Genschow 400 135 - 132 - 4 Genschow 400 135 - 132 - 4 Genschow 400 135 - 132 - 4 Genschow 400 135 - 34 - 1 Genschool 400 135 - 64 84 Genschoed 136 Gensc 25. 1.
65. — dh, Elektra 100
31. — "Mettall "Stahlw", 500
737.87
61.25 M. Spiegelgl. 500
8 Spiegelgl. 500
8 Spiegelgl. 500
15. — Lot of the spiegelgl. 500
104.75 Meydd elekt. 50
145. — Rock. & Sch. 1000
Roddergrube 400
145. — Rock & Sch. 1000
Roddergrube 400
145. — Rock & Sch. 1000
Roddergrube 400
Rosen. I-Pors. 500
Ratgersw . 100
8 Sachs enwerk 20
8 Sachs Thuring. Kronpr.Met. 180 65.25 Kyffh. Hutte 20 30.60 

Jise Bergb. 20: 103-50 103 — Jeserich Asph. 40: 75 — 75.12 h. Judei & Co. 60: 56 — 53.87 Jungh. Gebr. 146: 62.12 62.12

| 50 12 | 49 -- | 103 25 | 101 25 | 25 | 120 50 | 117 -- | 25 | 26 25 | 25 | 20 25 | 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 25 | 20 2

53.-8.60 45.-37.50

Kolonialwerte ch. Ostarrika 86. – 89. – u-Guinea 218.25 226. – avi-Minen 26. – 26. 50 Nichtamtl. Notierungen Sch. Petrol. 160 77.— 77.50 Roman-Salpet 4.12 4.10 75
12 rem Besig, 840
0.8chachtb, 560
0.8chachtb, 180
0.8chacht

Harmoniums

zu besonders gun-stigen Bedingung.

Lang Kaiserstraße 167

WIR ALLE KAUFEN UNSERE BERUFSKLEIDUNG -WEINTRAUB

Der

Blüten. Schleuder. aa-rant, rein, 10-Vid. Bücher tranto 10.50 M. halb 6 A. Radm. 50 Bis. mehr. dar. Jurilan. Wilder, Zebrer em. Junterei u. Soniaperiand. Oberneus land 197, Kreis Bremen.

vermieten Pianolager Kaiserstraße 176

Eckhaus Hirschstr Kapitalsuchende menden sich wenen Be-triebskapital. Spyothefen.

Darlebensaelber nim.
am beken unwersäulich an die Expedition oder eine der aabtreich Maen-turen bes Karlsruber Laablanes aweds Aufs-abe einer kleinen Anstelle

26:37

25 6.50

9.25 3.80

in Anzügen Kleidern, Blusen. Röcken, Handschuhen Krawatten usw.

entfernt sicher

Erhältlich in Karlsruhe: Germaniadrogerie Kaiserstraße 24. Drogerie Gebhard. Augartenstr. 24. Georg Jacob. Ostenddrogerie Ladw. Wilhelmstr. 8. Drogerie Adolf. Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15. In Durlach: Einhornapotheke.

Man berlange ausbrücklich MAGGIs Burge

Dunne Suppen und Fleischbrühe, Gemuse und Gofen erhalten fofort fraftigen Boblgeschmad burch Bujat einiger Tropfen Maggi's Burge.

Borteilhaftefter Begng n roften Or ginalflofden ju RM 6.50.



Unentgeltlichl Für Jahresabschluß und Inventur Burroughs-Buchhallungs-

Glogowski & Co., Karlsruhe

Karlsruhe Hirschstr, 38

Telephon 2747 Kutscherei - Fuhrhalterei bast- und Personenwagen-Vermietung Erstklassige Speziallahrzeuge für Transporte ieder Art

Weintransporte mit eig. Transportfä ssern Reelle Bedienung bei billigster Berechnung,

# Süddeutsche

Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost

Deposiienkasse Markt (Bad. Handelshof)



Wechselstube Hauptbahnhof

Besorgung aller Bankgeschäfte

Geldeinlagen werden günstig verzinst Schnelle Abfertigung durch Errichtung eines besonderen Schalters gewährleistet





"Das Stuvkamp=Gefühl".

Der Onkel Stuvkamp braucht nicht mehr In die Athleten-Schule geh'n -Den dicken Mann, zwei Zentner schwer, Stemmt er so im Vorübergeh'n. — Durch "Stuvkamp-Salz" gewann er wieder Den Lebensmut, die Kraft der Glieder.

Stuvkamp=Salz
regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechselkrankheiten, wie: Hexenschuß, Rheuma, Ischias,
Magen- und Darmielden, Verdauungsstörungen, reinigt Leber, Galle, Nieren, entfernt überflüssig. Fett, schafft Schlaf u. Appetit, blühendes Aussehen, Energie u. Lebensfreude, mit einem Wort, die

"Stuvkamp'Lebensfreude" Stuvkamp-Salz in Original-Packungen zu Mk. 3.— und Mk. 2.—, überall zu haben.

Hüten Sie sich vor minderwertigen Fabrikaten ausländischer Herkunft.

Bestimmt zu haben in folgenden Depots
Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 24.
J. Dehn Nacht. Zähringerstr. 50
O. Fischer. Karlstr. 74
konr. Gebhardt. Augartenstr. 24
Brogerie Max Hofheinz, Nachf., Luisenstr. 8
R. W. Lang, Kaiserstr. 24
J. Lösch. Herrenstr. 35
Drogerie Fritz Mannschott, Lenzstr. 13
Osten i-Drogerie, Ludwig Wilhelmstr. 2
Karl Roth, Herrenstr. 26
Nehwarzwald-Drogerie, Sofenstr. 128
W. Facherning. Amalienstr 19
Th. Walz. Kurvenstr 19
Westend-Drogerie, Kaiser-Allee 65
Durlach: Adler-Drogerie, Hauptstr. 16
Generalvertreter für Freistaat Baden Fritz Störzinger,
Karlsruhe, Karlstr. 49, Telefon 6092.



Erbien Bfund 198fa.

Beihe Bohnen

Bfund 19 Bfa.

Bfund 19 Bfa. Selbfteingefcnittenes

Delitateß-Gauerfraul

Pfund 10 65 pfa.

Echte Frantfurter Würstchen 8 Baar 1.25 mt.

Durdwachienes Rauchfleisch gut geräuchert

Bfund 1.90 mt.



# Ich will u. kann

einen größeren Posten eichene Schlafzimmer Speisezimmer und Küchen

billig verkaufen Nur Qualität, auch Teilzahlung!

Karlsruhe-Mühlburg, Lamenite. 51

Den verehri. Einwohnern u. Behörden von Karlsruhe u. Umgebung zur geft. Kenntnis-nahme, daß ich Mromemstraße 8 ein

Geschäfts-Empfehlung.

Ofen- u. Plattengeschäft

eröffnet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung von Kachelofen Luftheizungsanlagen, Kachelöfen jeder Art u. Ausführung, Kachelherde usw. Umbau alter Kachelöfen zu modernen Kachelöfen bezw. Anlagen. Sämtliche Reparaturen an Öfen u. Herden. Verlegen von Wand-u. Bodenplatten, Durch erstklassige, fachmännisch gut ausgebildete Kräfte bin ich in der Lage, alle Arbeiten melsterhaft und billig auszuführen.

Johann Blaschek

Kronenstraße 8 Ofen- und Plattengeschäft

Die Gemeinde Lintenheim bei Karlsruhe versteigert am Freitag, den 29. Januar 1926, vor-mittags 12 Uhr im Hiebschlafa: 30 Eichen von 0.82 Pfim. abwärts 118 Eichen von 0.60 Pfim. abwärts 19 Ruschen von 0.60 Pfim. abwärts 21 Erlen von 0.50 Pfim. abwärts 43 Bapveln von 1.83 Pfim. abwärts 6 Sonstige von 0.51 Pfim. abwärts woan Liebsaber eingelaben werden. Forstwart Heuser zeigt das Hols auf Berlangen vor und fertigt Aussige.

Der Gemeinderat 3. B.: Stober, Gemeinderat.

**Tanzunterricht** 

Modetänze neuesten Stils für Anfänger, Fortgeschrittenen. Senioren in Einzelstunden und Zirkeln jeder Tageszeit auch abends in u. außer dem Hause

Tanzachule 9. heppes Herrenstr.25

Jungens zeigen hocherfreut an

Die Geburt eines kräftigen

Familie Heidt "Zum Schwanen" Staffort

3-4 3immerwohnungen

gegen Zufchuß oder Abfindung fofort an vermieten heinrich Aranth, Blechnermeister, Schrieber, St. Darbifte. 86,

Zu vermieten

Sübid möbl. Zimm. aut beigb., elett. Licht. an geb. ruh. herrn 3. berm. Bu erfrag. 1—42 Uhr. Bimmelber. Sändelftr. Rr. 20. II. Stod.

Ghönes Zimmer tr Licht, in best. Lagrander 1. Jehr, zu vermiet Karlkrahe 29, I. Zwei Zimmer

es leer, eines möbl. beide möbl, in gubem ufe, ohne Liedicha, au m. Anauf 5—7 Uhr. Leffingftraße 30, III. Gnt möbl. Zimmer m. Gas, Cofienftr. 35, I. auf 1. febr.. an besieren herrn su vermieten.

Möbl. Zimmer Olähe d. Scheffelplabes, m. eleftr. Licht, an rub., olid., bernistät. Herri auf 1. Kebr. zu vermiet. Edirmexkrabe 6, vart.

Sut mobl. Parterre Zimmer mit eler- Lich und Dien su vermieten Sibichite. 15. I. rechts Möbl. Zimmer

wit Pension 21: vermiet Bension Börthikraße 3, b. Bismarckitr. Gut möbl. Zimmer

an fol. Herrn auf 1. He-bruar od, fpåt zu verm. Ablerstraße 1a. IV. Jüngere Verkäuferin

aus gutem Hause, 17-20 Jahre alt, in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, per sofort gesucht. Ludwig Bertsch, Hofjuwelier

obne Betriebskavital nach amerik, anstroden. Senden Sie Ihre Abresse unter 8 Ells annuvolf Mose, Berlin EB 19.



Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass ich mit meiner "Kleinen Anzeige" im Karlsruher Tagblatt sehr guten Erfolg hatte.

Hochachtungsvoll

Karl Epple Möbelhandlung.

Das Originalschreiben kann jederzeit in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Unsere liebe Mutter und Großmuitter

Frau Rosalie Reichenberger geb. Heidingsfeld

ist heute morgen im 86. Lebensjahr sanft entschlafen, Karlsruhe, Wien, Berlin, Frankfurt, Cannstatt, den 25. Januar 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Dr. Sigmund Reichenberger, Professor.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Jan. 1/21 Uhr auf dem alten israelitischen Friedhof (Kriegsstr.) statt. Traue-haus: Klauprechtstraße 13.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Begräbnis unserer lieben Mutter

Frau Sibilla Schmidt Witwe

and für die vielen Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Zimmermann und die liebevolle Pflege der Schwester Elise sprechen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aus

Mühlburg, den 25, Januar 1926, Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Geschwister Schmidt.

Offene Stellen Majchinen-

Schreiberin für 4 Tagesftunden geindi: biervon 3 Stunden
für leichte Nebenarbeiten
für Büro und deutschaft
eines einselnen derrn.
Obne Kochen, dagesen
deuermachen 8 Uhr. Einrecht 1. Arbr. Monatstodn. Vorlerechtunde:
g Uhr. We? Jagt das
Tagblattburo.

la Streichorchetter Mann) für 7. Jehr. 6 (Ball) n. Insbeim als), freie Bervfleg. gebobe mit außerstem Breis an: Deinrich Fischer. Insbeim.

Stellen-Gesuche

Mädhen judit Stelle am liebster in franculos. Sausbalt Abresse im Tagblatt büro du ersvoren.

Cohn achtbarer Eltern fucht auf Oftern Lehrstelle

bei einem tücktigen Meigermeister i. Dur-lach oder Karlörnbe. Angebote unt. Ar. 8,146 ins Tagblattbüro erbet. Suche für mein. Sohn, 15 Jahre alt, aus gut dürgerlicher Familie

Lehritelle als Elettrifer Angebote unt, Ar. 8161 ns Tagblattbüro erbet. Empfehlungen

Ganeider fucht noch einige Aunden-häufer. Dans Dhöne. Herrenstr. 16 bei Fran Wettlin.

Statt jeder besonderen Anzeige. Tiefbetrübt geben wir Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Jakob Mozer Werkaufseher a. D. im Alter von 80 Jahren und 3 Monaten heute früh 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen August Mozer u. Familie Eugen Mozer u, Familie

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt. Karisruhe, den 25. Januar 1926, Schützenstr. 110.

Ludwig Allinger Karl-Wilhelmstraße 71 Telephon 914. Kranzspenden

Luchtige Frijeuje

lucht noch einige Damen auber dem Hause zu be-dennen bei bill. Berech-nung. Angeb. unt. Ar. 8165 ins Tagblattb. erb.

Verkäufe

aumen

liefert in bester Ans-führung au bill, Breisen. B. Gelß, Erbpringenftraße 30. Clubaarnitur

neu (Mognet) unt. jed. Varant, u. Preis absua. Vartenstr. 10 Tapesw. Kinderwagen

Riftenbretter f. Teigwarentisten geeig net, ea. 10 mm starf vill, absua. Garl Nagel Karlsruhe. Alademiestr Nr. 43.

Elea, neuer Binter-tititer, Gr. 48 m. Wefte, au verff. Kniferftr. 134.

Kaufgesuche

3u kaufen gefucht: Bertito. Baldstommod Soja u Tiwan, Angel unt. 8166 ins Tagblam Gut erh. kl.
aus gut. Sause su
gesucht. Aug. m. T
angabe unter Rr. Majdinen u. Gerate

gebraucht od. neu, faufer und verkaufen Sie au ouer Kastenwagen, gut alten, an verkaufen. Dirschittate 94, L

auf dem Teppich, den nicht weit von seiner Sei-mat geschickte Finger geknspft haben. Sein Altem geht ruckweise, er hat die schöne weiße Hand an den Hals gelegt, als sehle ihm die Lust. "Bas ift Ihnen?" ruft ibm Dagfin Sollberg

Der General scheint ihn nicht zu hören. "Lüge... alles Lüge... es geht so langfam!" stöhnt er. Hinter Dagfin taucht Herr von Gain auf. Rögernd hat er sich auch Assaran genähert. Er allein scheint zu wissen, warum dies alles gesichieht, denn seine Züge sind glatt und befrett

von dem lauernden Ausbruck, der das Geficht des Armeniers vorhin entstellte. Aber er bleibt in einiger Entfernung am Fuß-

ende des Divans stehen und fieht unverwandt in das vom Tode gezeichnete Antlitz feines Gege

"Gift", jagte ber Oberst leise. Daafin nickte. Sie fühlen, daß felbst der Argt nicht helsen fonnte. Und er ift viele tausend Meter von Mattingen entfernt im Städtchen an der Bahnlinie. Der Sterbende bat feine Finger um das Gelent von Dagfin Sollbergs Sand gelegt. Et sieht ihn matt, mit einer rudweisen Bewegung näher an sich beran. Und die freie hand des jungen Menschen schiebt sich mitleidig unter das Baupt des Unfeligen.

"Man ... man tut gut ... einer Rugel zuvorzufommen," flüsterte der Türke.
Dann bricht sein Auge, seine schlanke Hand krampst sich um die des Barmberzigen, der sein Haupt in der Todesstunde hält, ein Zuden geht durch seinen Körper, und er stirbt. Sitröt, wie gelebt hat: eigenmächtig, felbstbewußt und furchtlos.

#### Das Geständnis. \*)

Bon Werner Scheff.

"Es war ein Abend," erzählte der General, wie der heutige. Ein Abend ohne Ahnung von Blut und Mord. Ich faß im Gebäude der Kommandantur, es kam ein Bote auß Stambul, brachte mir Befehle. Ein Befehl war darunter, ber mich mit Freude erfüllte: Ich sollte endlich das Haupt der Natter paden, die ihr Gift gegen uns wirken ließ, den Führer der Aufständigen, von dem jeder Gedanke, jede Tat außging. Über man bejchwor mich, ihn lebend zu kangen, ihm kein Leid zu tun. Man brauchte eine Geifel. Ich trank damals roten Wein, roten Bein

aus dem Libanon, den schwersten und betäubendften Bein, der im Diten gedeiht. Mein Bor-gänger batte ihn mir dort guruckgelassen, wo er puleist gelebt hatte. Es war, als trante ich fein Blut. Es steg mir du Kopse. Der Leutmant stand vor mir, dem ich die Berhaftung jenes Mädelsführers übertragen sollte. Der Wein

\*) Aus dem neueften Roman "Dagfin der Schneefcubläufer" von Berner Scheff, dem befannien Berfaffer vom "Mann im Sattel" und "Tichandu". "Dagfin der Schneefcubläufer" ift ein "Tschandu". "Dagfin der Schneeschläuser" ist ein Kebensbild aus der Nachtriegszeit, wie es spannender kaum gestaltet werden könnte. Jedes Kapitel zwingt zum Miterleben. Geltömt wird das Ganze durch einen versöhnenden Abschlüß, weit ab vom Altag. Wer dem meisterbasten Koman solgen wist, der lese die wöchentlich erscheinende "I. 3.", welche sochen mit dem Erstabdruck des Wertes begonnen hat. (Abonnementspreis der "I. 3." im Vierteliafr "A 2,50; Einzelnummer 20 Ksa. Verlag: Ringier u. Co., Sintigart.) jagte das Unbewußte in mir empor, den Daß, den Blutrausch, Herr Oberst! Und ich fälschte den Besehl meines Gebieters, ich sprach zu meinem Untergebenen von der Beseitigung aller..., die den versluchten Namen tragen!"

Bon dorther, wo der Armenier Affairan faß, kam ein schweres Atmen, ein Schlucken, als kämpste dort jemand gegen Tränen oder gegen ein tollwittendes Aufschreien. Aber noch immer schien der Blick au wirken, mit dem Saby Bey den Armenier umflammert bielt den Armenier umflammert bielt.

"Das ist der Bein, der Bernichter," stieß der Türke bervor, "da haben sie ihn in seiner un-beimlichsten Kraft."

Große Schweißtropfen ftanben auf feiner

Stirn, er sog ein seidenes Tuch und trochnete fie ab. Er war plöplich weich und fraftlos. seinem Gastgeber gewendet: "Bergessen Sie, Herr Oberst, daß ich mich so weit hinreißen lasse." Aber nur für Augenblide. Dann fagte er au

Der Oberst suchte nach Worten. "Es ift nur unverzeihlich gegen Sie selbst," stieß er hervor, Er war tief ergriffen und Dagfin Gollberg teilte

fein Entfetzen. "Ich leibe unter Kopfschmerzen," ließ sich Saby Ben wieder vernehmen, und es flang gepreßt, mubfam berausgerungen aus jeiner Bruft, "ich

muham herausgerungen aus seiner Bruft, "ich muß dann nachhelsen ".. ein fleines Mittel"..." Er brachte aus seiner Tasche ein silbernes Büchschen aum Vorschein, öffnete es und schüt-tete etwas Beihes in den Bein, der vor ihm stand. Nun ergriff er das Glas, schwenkte seinen Inhalt vorsichtig bin und her und vrüfte, ob das Pulver in dem roten Rebenfaft zerging.

Er trant feinem ber Anwesenden du. Blick irrte sogar von des Armeniers Gesicht ab, in bem jede Mustel gespannt mar. Cah er auf Dagfin bin? Für einen turgen Moment kam es dem jungen Mann so vor. Dann aber bemerkte er, wie die Augen des Türken sich schlossen, wie sein Antlit von sahler Blässe über-

Eine Ahmung erfaßte Dagfin Hollberg, ihn vielleicht nicht allein in der kleinen Runde. Doch er war ebenso gebannt wie Asiairan, wie der Oberst von Gain. Durch das Zimmer wehte ein kalter Atem. Unsichtbar ging das Grauen durch den Raum, das Dagsin seit dem Eintreten des türkischen Generals gefühlt hatte.

Dann ein feltfamer Laut von den Lippen Sabu Bens. Er fett das leere Glas vor fich auf die Platte des Tischens, er erhebt fich schwer und Ianajam.

Wohin geht er? Er ichreitet, ohne die Anweienden gu beachten,

hinüber au dem Diman amifchen ben beiden Genftern. Das ift fein Biel, aber er erreicht es

Ploplich fieht ihn Dagfin Sollberg wanten. Seine ichlimmften Ahnungen gewinnen greifbare Geftalt, er fpringt empor und fturet auf den Busammenbrechenden gu. Er ift hinter ibm, er fängt ihn auf .

"Onfel, einen Arat," schreit er, als er in das Gesicht des Türken geblicht hat, "schnell einen Arat... er stirbt!"

Der Oberft von Gain ift fo gerschmettert von ber Bucht diefer Szene, daß er fich nicht be-wegen fann. Er fpitrt fein Alter. Die Glieber

find ihm wie gelähmt. Dagfin Hollberg trägt beinahe den mankenden Saby Ben ju dem Ruhelager hin. Er bettet ihn barauf. Lang ausgestreckt liegt der Türke

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK